



DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➤ JAHRESBERICHT 2016

- Projekte
- Veranstaltungen
- Initiativen
- Netzwerke



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig	4
	30 Jahre EUROCITIES	5
Transnationale EU-Projekte	Brücke für Akademikerinnen und Akademiker in Chemnitz	6
	Willkommen! in Chemnitz – Willkommen! in Arbeit	7
	Viva la musica – Kultur in den Partnerstädten Chemnitz – Ústí nad Labem und deren Regionen	8
	CELSIUS – Smart Cities / Smart district heating and cooling solutions	9
	2nd Chance – Waking up the „sleeping giants“	10
Strukturfonds	Energieeffizienzerhöhung in fernwärmeversorgten kommunalen Gebäuden	11
	Stadtteilmanager Wirtschaft / Netzwerkarbeit Kultur- und Kreativwirtschaft, Gewerbeflächenbörse in Stadtquartieren	12
	VISION: Vielfalt und Integration in Sachsen – Perspektiven für Migrantinnen und Migranten in offenen Unternehmen	13
	SAXEED.PLUS	14
Aktionen Europa	Europawoche 2016	15
	Europäisches Nachbarschaftsfest mit Europäischem Erfahrungsaustausch	16
	1. Sächsisch-Niederschlesisches Treffen der Kreativschaffenden in der Kulturhauptstadt Breslau	17
	Europäische Woche des Sports „It's time to #BeActive“	18
	Europäische Mobilitätswoche „Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn“	19
	Europäische Woche der Lokalen Demokratie „Zusammenleben in multikulturellen Gesellschaften: Respekt, Dialog, Interaktion“	20
ARBEIT IN NETZWERKEN	EUROCITIES Cooperation Platform in Porto	21
	Präsentation des Programms „IncrediBOL!“	22
	EUROCITIES-Foren Wissensgesellschaft und Mobilität in Tampere	23
	EUROCITIES-Forum für Wirtschaftsentwicklung in Stockholm, Nacka und Solna	24
	EUROCITIES-Arbeitsgruppe „Integrierte Stadtentwicklung“	25
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER EU-STELLE	Yokohama Jogakuin High School zu Besuch in Chemnitz	26
	Europatag Kultur – Alle an einem Tisch	27
AUSBLICK 2016	Kommission schlägt Europäisches Jahr des kulturellen Erbes 2018 vor	28
	Termine 2017	29
ANSPRECHPARTNER	Ansprechpartner zum Thema Europa für Chemnitz	29

VORWORT DER OBERBÜRGERMEISTERIN BARBARA LUDWIG



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

vor 60 Jahren schufen die Römischen Verträge eine neue Stufe der Gemeinschaft in Europa. Heute ist Chemnitz Teil dieser Gemeinschaft. Auf dem Weg dahin hat die Stadt tiefgreifende Veränderungen erlebt. Chemnitz bewegt sich. Chemnitz verändert sich. Chemnitz war und ist Schauplatz und Experimentierfeld für den Wandel. Heute steht die Stadt in Vielem exemplarisch für die Gegenwart und Zukunft Europas.

Das reiche Erbe an Industriearchitektur, der sich fortsetzende wirtschaftliche Erfolg, die stetig steigende Einwohnerzahl, die vielen kreativ tätigen Menschen, ganz gleich welcher Herkunft, machen vieles möglich. Das generiert Geschichten über Wandel und Identität, über Generationenverständigung und Nachhaltigkeit. Als Kulturhauptstadt wollen wir Europa 2025 nach Chemnitz einladen, diese Geschichten erzählen und zeigen, wie eine Gemeinschaft sich immer neu erfinden kann, um lebenswert zu bleiben.

Seit Jahren arbeitet die Stadt Chemnitz auf europäischer Ebene. Die Teilnahme der Stadt beim EUROCITIES-Forum für Wirtschaftsentwicklung in Stockholm, Nacka und Solna – unter 100 Politikern und Fachvertretern der kommunalen Verwaltung aus 32 Mitgliedsstädten – sichert den Austausch zwischen europäischen Städten und Chemnitz.

Durch EU-Fördermittel können Chemnitzer Vereine Gelder für internationale Projekte beantragen. Ein reger Kontakt besteht zu unserer tschechischen Partnerstadt Ústí nad Labem und deren Region, der auch durch diese europäischen Förderprogramme gestaltet wird. Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz ist dafür eine kompetente Schnittstelle, die Unterstützung bei der Beantragung und Durchführung der Projekte leistet.

Die Gestaltung europäischer Nachbarschaftsfeste und europaweiter Aktionswochen, wie zum Beispiel der Europawoche 2016 und der Europäischen Woche der lokalen Demokratie oder der Europäischen Mobilitätswoche bringt die Stadt Chemnitz in das internationale Bewusstsein. Auch das zeugt von Gemeinschaft. Gemeinschaft in Chemnitz, Gemeinschaft in Europa. Und diese wollen wir zeigen – heute, morgen und 2025 als Europäische Kulturhauptstadt.

Herzlichst

Ihre Barbara Ludwig

30 JAHRE EUROCITIES



➤ DIE ANFÄNGE

Eine Konferenz in Rotterdam mit dem Titel „Die Stadt, der Motor hinter der wirtschaftlichen Erholung“, die Vertreter von elf Großstädten zusammenbrachte, legte im Jahr 1986 den Grundstein für EUROCITIES. Hier wurde von den sechs Bürgermeistern der Städte Barcelona, Birmingham, Frankfurt am Main, Lyon, Mailand und Rotterdam das Netzwerk gegründet, wobei diese überwiegend bereits durch Städtepartnerschaften miteinander verbunden waren.

Die politischen Vertreter schlugen den Pfad zu einer aktiven Interessenvertretung städtischer Belange auf europäischer Ebene ein. Überdies sollte die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Großstädte durch eine gemeinsame Strategie und die Teilnahme an europäischen Förderprogrammen verbessert werden.

Die Gruppe trat für ein integriertes Stadtmodell in Europa ein. 1990 gab eine Konferenz in Lyon den Anstoß zu einem formelleren Netzwerk, woraufhin die Kerngruppe ein Jahr später einen Satz von Vereinigungsregeln verabschiedete.

Danach wurden die Mitgliedschaftskriterien und die Einrichtung eines Sekretariats in Brüssel festgelegt. Seit 1992 ist EUROCITIES als gemeinnütziger Verein nach belgischem Recht mit ständigem Sitz in Brüssel eingetragen.

➤ ZIELE UND SCHWERPUNKTBEREICHE DER ARBEIT

Bis 1996 war das Netzwerk auf über 70 Städte gewachsen. Durch Trends wie den Rückgang der Massenproduktion und eine zunehmend globalisierte Welt sowie die wachsenden politischen und wirtschaftlichen Einflüsse der Europäischen Union waren viele Städte sehr interessiert daran, auf europäischer Ebene eine Stimme zu bekommen.

Heute vereinigt EUROCITIES 137 größere Städte Europas, 47 assoziierte Städte und sieben assoziierte Wirtschaftspartner, die über 130 Millionen Einwohner in 35 Ländern umfassen. Die wichtige Rolle der lokalen Regierungen in einer mehrstufigen Gover-

nance-Struktur wie der Europäischen Union soll gestärkt und der Fokus der Rechtsvorschriften auf eine Weise verlagert werden, die es den Städten ermöglicht, strategische Herausforderungen auf lokaler Ebene anzugehen. In den Prozessen der Entscheidungsfindung setzt sich EUROCITIES für die Städte ein, indem es eigene Konzepte zur Verwendung der EU-Strukturfonds wie den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung oder den Europäischen Sozialfonds erarbeitet und vorstellt.

Seit 2014 arbeitet EUROCITIES an fünf Schwerpunktbereichen, die sich an den strategischen Prioritäten der Europäischen Union ausrichten. Es werden viele Sachverhalte abgedeckt, mit denen sich Städte jeden Tag konfrontiert sehen, von der Luftverschmutzung und der Abfallbewirtschaftung bis hin zur Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze und der Bewältigung des sozialen Zusammenhalts.

Durch sechs thematische Foren, eine breite Palette an Arbeitsgruppen, Projekten, Aktivitäten und Veranstaltungen wird den Mitgliedern eine Plattform geboten, um Wissen zu teilen und Ideen auszutauschen.

➤ DAS JUBILÄUM

Am 22. Februar 2016 feierte EUROCITIES sein 30-jähriges Jubiläum in Brüssel. Zur Jahreshauptversammlung im November 2016 begaben sich die Mitglieder nach Mailand, einem der Gründungsmitglieder des Netzwerks.

In diesem Rahmen wurde eine Publikation zum Thema „Ausblick auf die städtische Zukunft“ mit Beiträgen junger Fachleute aus ganz Europa präsentiert. Es passte, dass in einem Jahr, in dem Städte auf der europäischen Bühne immer mehr Anerkennung fanden, ein so bedeutendes Jubiläum begangen wurde. Die Metropolen haben ihre Führungsrolle im Hinblick auf eine Reihe europäischer Herausforderungen unter Beweis gestellt, darunter die Flüchtlings- sowie die Beschäftigungskrise.

Es wird immer deutlicher, dass Städte dazu beitragen, ein stärkeres Europa zu schaffen, das näher an seinen Bürgerinnen und Bürgern ist.

BRÜCKE FÜR AKADEMIKERINNEN UND AKADEMIKER IN CHEMNITZ

(TEILPROJEKT DES IQ-NETZWERKES SACHSEN IM KONTEXT DES ANERKENNUNGSGESETZES)



EU-FÖRDERPROGRAMM

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und Europäischer Sozialfonds

PROJEKTZEITRAUM

1. Januar 2015 bis
31. Dezember 2018

EU-Projektfördermittel

314.382,00 Euro

PROJEKTHALT:

- Berufsbezogene Sprach- und Fachtrainings (z. B. Konstruktionsmethoden für Maschinenbauingenieure) sowie Arbeitsmarktcoaching sind die zentralen Bestandteile.
- Dabei erfolgt eine Verzahnung von Sprach- und Fachqualifizierung.
- Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll viel sprachliches Rüstzeug an die Hand gegeben werden, so dass sie mit deutschen Erwachsenenlern in das Fachtraining entsprechend ihrer beruflichen Qualifikationen einsteigen können.

KONTAKT

PROFIL
Bildungsgesellschaft mbH
Olbernhauer Straße 5
09125 Chemnitz
Frau Herrmann
Tel: 0371 5607503
E-Mail: info@bildungsgesellschaft-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Durch das IQ-Netzwerk spricht die PROFIL Bildungsgesellschaft mbH nicht Erwerbstätige oder nicht qualifikationsadäquat beschäftigte Personen an, die im Ausland einen ersten akademischen Abschluss erworben haben. Zusätzlich erhalten Arbeitgeber, Personaldienstleister, Agenturen für Arbeit, Jobcenter, Organisationen und Vereine Unterstützung bei der Arbeit mit ausländischen Akademikerinnen und Akademikern.

PROJEKTPARTNER

Das IQ Netzwerk Sachsen übernimmt als eines von 16 Landesnetzwerken die regionale Umsetzung des Förderprogramms. Um die Teilnehmenden anzuregen, sich mit ihrem Umfeld vertraut zu machen, informierte die EU-Stelle der Stadt im März und im Oktober 2016 über die Europaarbeit und lud zu einer Führung durch das Rathaus.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Die Zeit bei PROFIL hat mir ganze neue Hoffnung und Mut für meine Zukunft gegeben, dass ich hier wirklich was erreichen kann.“ A.S. im Juni 2016

„Es waren sechs sehr schöne Monate mit ganz tollen netten Lehrern und Unterricht. Ich habe

noch nie so gut Sprache gelernt wie hier. Ich fand es schön, dass ich mit allen Problemen kommen konnte, dass kannte ich so nicht. ...“

R.P. im September 2015

ZIELERFÜLLUNG

Die schönsten Ergebnisse sind zufriedene und glückliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Gute Prüfungsleistungen sind genauso wichtig wie die Integration in den Arbeitsmarkt oder die Chance, an neuen Weiterbildungsangeboten vor Ort teilnehmen zu können bzw. eine Studienchance zu erwerben. Noch wurden keine Teilnehmenden verloren, das heißt sie sind in Sachsen geblieben. Das ist nach wie vor sehr wichtig. Die Verzahnung von Sprach- und Fachtraining war für das Projekt maßgeblich, denn nur so kann eine erfolgreiche Integration in den deutschen Arbeitsmarkt gelingen. Vermittlungserfolge können sowohl bei den Ingenieuren als auch bei den Wirtschaftswissenschaftlern verzeichnet werden.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Projekte benötigen einen flexiblen Rahmen, um zielgruppengenaue auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen zu können. Es sind die individuellen und fallspezifischen Unterstützungsangebote, die einen nachhaltigen Erfolg garantieren.



WILLKOMMEN! IN CHEMNITZ – WILLKOMMEN! IN ARBEIT



ZIELGRUPPE

Beratung und Sensibilisierung erfahren Führungskräfte, Personalverantwortliche, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Arbeitsverwaltungen sowie Bildungseinrichtungen der Region Chemnitz.

PROJEKTPARTNER

Der Verein kooperiert mit der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, dem DGB Bezirk Sachsen/Region Südwestsachsen, der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, dem DEHOGA Regionalverband Chemnitz e. V., dem Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft, dem Career Service der Technischen Universität Chemnitz, der PROFIL Bildungsgesellschaft mbH, dem Integrationsnetzwerk der Stadt Chemnitz, der Wirtschaftsförderung Erzgebirge, der HENKA Werkzeug und Werkzeugmaschinen GmbH sowie der Terrot GmbH und vielen weiteren.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Natürlich bringt die Beschäftigung ausländischer Mitarbeiter Herausforderungen mit sich. Aber der Gewinn ist ebenso eindeutig – Insiderwissen über Zielmärkte im Ausland, ein gedeckter Fachkräftebedarf sowie eine Stärkung der Arbeitgebermarke

und öffentlichen Wahrnehmung sind Faktoren, die nachhaltig zum Erfolg führen.“

Nicole Lehmann von der Terrot GmbH

ZIELERFÜLLUNG

Bisherige Höhepunkte sind neben unternehmensspezifischen Seminaren u. a. die Qualifizierung der ersten innerbetrieblichen „Integrationsbegleiter“, welche die Integration ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als geschulte Ansprechpartner im Unternehmen bestmöglich umsetzen. Darüber hinaus fand im Herbst 2016 ein Unternehmerfrühstück zum Thema „Ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – Meine Chance?!“ statt, mit dem Ziel, Möglichkeiten und Herausforderungen hinsichtlich der Beschäftigung von Migrantinnen und Migranten aufzuzeigen, den Austausch zwischen Unternehmen zu fördern und offene Fragen zu diskutieren.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Neben der Integration von Zugewanderten und Geflüchteten ist es wichtig, zielgerichtete Angebote für die Unternehmen der Region Chemnitz anzubieten. Engagierte, offene und vielfältig aufgestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden das Rückgrat eines jeden Unternehmens und sichern auf diese Weise die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen für die Zukunft.



EU-FÖRDERPROGRAMM

Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

PROJEKTZEITRAUM

30. Juni 2015 bis
29. Juni 2018

EU-Projektfördermittel

381.925,42 Euro

PROJEKTHALT:

- Bildungsmodule für Personal, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Geschäftsführende in Unternehmen und Bildungseinrichtungen werden entwickelt und umgesetzt.
- Es erfolgt eine Öffnung von Unternehmen der Region Chemnitz für ausländische Fachkräfte durch die Stärkung interkultureller Kompetenzen.
- Die Qualifizierung von Integrationsbegleiterinnen und Integrationsbegleitern in Unternehmen und Bildungseinrichtungen dient der Weiterentwicklung der Unternehmenskultur hinsichtlich Vielfalt und Offenheit.

KONTAKT

ARBEIT UND LEBEN
Sachsen e. V.
Geschäftsstelle Chemnitz
Herr Strunz
Jägerstraße 8, 09111 Chemnitz
Tel: 0371 6511766
E-Mail: chemnitz@arbeitundleben.eu

VIVA LA MUSICA – KULTUR IN DEN PARTNERSTÄDTEN CHEMNITZ – ÚSTÍ NAD LABEM UND DEREN REGIONEN

Viva la musica – Kultura v partnerských městech Chemnitz – Ústí nad Labem a jejich regionech



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020

EU-FÖRDERPROGRAMM

Kooperationsprogramm
Freistaat Sachsen – Tschechische Republik 2014-2020

PROJEKTZEITRAUM

8. September 2015 bis
16. März 2019

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

742.502,40 Euro

PROJEKTHALT:

- Ausbau der künstlerischen Aktivitäten in Sachsen und Tschechien und Intensivierung der grenzüberschreitenden Partnerschaft.
- Gemeinsame Konzertreihe in Tschechien und Sachsen mit tschechischen und deutschen Musikern.
- Grenzübergreifende Ausweitung von in Deutschland bewährten Veranstaltungskonzepten wie dem „Musikalischen Adventskalender“.

KONTAKT

Sächsische
Mozart-Gesellschaft e. V.
Hartmannstraße 7c
9111 Chemnitz
Frau Möller
Telefon: 0371 6949444
E-Mail: antje.moeller@mozart-sachsen.de



ZIELGRUPPE

In den Konzerten musizieren Freizeit- und Profimusikern und -musiker aus Deutschland und Tschechien miteinander. Die Konzerte sind öffentlich und teilweise kostenlos zugänglich. Sie richten sich an musikinteressiertes Publikum in Sachsen und Tschechien.

PROJEKTPARTNER

Lead-Partner des Projektes ist die Sächsische Mozart-Gesellschaft Chemnitz. Als Projektpartner fungieren die Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem und die Jugendkunstschule in Chomutov.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Der große Beitrag des Projektes ist das Erkennen, dass die Musik uns alle verbindet und weiterentwickelt. Abgesehen von den Fremdsprachen und Grenzen, dank des gemeinsamen Musizierens können wir uns gut verstehen und uns selbst und die anderen besser kennenlernen. Die Europäische Sommerphilharmonie und -Chor sind toll für die begabten Musizierenden unserer Schule und der Region, die Gelegenheit zum Spielen in einem großen internationalen sinfonischen Orchester unter der Leitung wundervoller Dirigenten erhalten. Das ist einzigartig in der Grenzregion. In der hektischen schnellen Zeit von Handys, Internet und unpersönlichen virtuellen Welten leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag. Wir haben die Möglichkeit, gemeinsam innenzuhalten, die Zeit dank Musik und Spaß zu genießen. Seit ‚Viva la musica‘ gibt es in unserer Umgebung so viele begabte, zufriedene Kinder und junge Erwachsene, die die Zeit kreativ mit dem Instrument und den Freunden im Orchester verbringen wollen – das ist das Wertvolle, was über die Jahre bleibt.“

Kateřina Lesáková, Musiklehrerin der Jugendkunstschule Chomutov

ZIELERFÜLLUNG

„Viva la musica“ will die bisher deutschen oder tschechischen musikalischen Aktivitäten als deutsch-tschechische Veranstaltungen etablieren. Es wird ein gemeinsames Netzwerk aufgebaut, die Partnerschaft zwischen Chemnitz und Ústí nad Labem verstärkt und auf neue Gebiete der Grenzregion übertragen. Durch die Zahl der durchgeführten Maßnahmen kann ein kontinuierlicher Kontakt entstehen und über drei Jahre gefestigt werden. Das Projekt verbindet nicht nur professionelle Musikerinnen und Musiker, sondern auch Kinder und Jugendliche. Deren interkulturelle Kompetenzen werden durch Begegnungen gestärkt und gefördert, was sie zu Multiplikatoren in ihrer Umgebung macht. Dies sichert eine Nachhaltigkeit des Projektes.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Die deutsch-tschechischen Veranstaltungen verbinden Menschen beidseits der Grenze. Durch gegenseitiges Lernen und Entdecken von Gemeinsamkeiten werden die möglichen Hemmungen, Ängste und manchmal auch mangelndes Wissen abgebaut und überwunden. Dank gemeinsam verbrachter Erlebnisse kann man die andere Kultur und die Sprache der Nachbarn besser kennenlernen. Die Musik wirkt dabei als effektives und niederschwelliges Mittel.



CELSIUS – SMART CITIES / SMART DISTRICT HEATING AND COOLING SOLUTIONS

Combined Efficient Large Scale Integrated Urban Systems



EU-FÖRDERPROGRAMM

7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Intelligente Städte und Gemeinden

PROJEKTZEITRAUM

April 2013 bis März oder
Dezember 2017

EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

Die Stadt Chemnitz wurde nachträglich als eine der Unterstützerstädte in das Netzwerk aufgenommen.

PROJEKTHALT:

- Bestehende Fernwärme- und Fernkältesysteme sollen in Hinblick auf Effizienzsteigerung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen weiterentwickelt werden, wobei ein besonderer Fokus auf der Wärmeversorgung liegt.
- Hauptziel ist der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Städten über erfolgreiche bzw. geplante Projekte zu oben genannten Schwerpunkten.
- Durch die fünf Trägerstädte des Projektes Göteborg, Köln, London, Genua und Rotterdam wurden Demonstrationsanlagen realisiert.

KONTAKT

Stadt Chemnitz, Gebäudemanagement und Hochbau, Sachgebiet Energiemanagement
Herr Braumann
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Tel: 0371 4886555
E-Mail: andreas.braumann@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

CELSIUS unterstützt Städte, insbesondere Großstädte, Betreiber von Fernwärmenetzen und Energienutzer bei der Reduzierung der Treibhausgase sowie dem Ausbau der erneuerbaren Energien.

PROJEKTPARTNER

Derzeit sind 64 europäische Städte Mitglied im Projekt. Diese arbeiten jeweils mit ihren Betreibern der Fernwärmenetze und Energieversorgern zusammen. Involviert werden zugleich Technische Hochschulen, Universitäten und Institute.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Die Wärmeversorgung zahlreicher europäischer Großstädte basiert auf Fernwärme. Diese Technologie ermöglichte zum Zeitpunkt ihrer Etablierung eine effiziente Wärmeherzeugung im großen Stil. Die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestehen darin, zum einen die Netze an den aktuellen Bedarf anzupassen und andererseits die Erzeugung schrittweise von ihren fossilen Wurzeln zu lösen. Obwohl die örtlichen Versorgungsstrukturen so individuell wie die Städte selbst sind, gibt es einige Schnittmengen von Übereinstimmungen. Die Städte und Fernwärmeversorger tauschen sich auf ihrem Weg der Veränderung dieser großen Systeme über Technologie, Ökonomie, Ökologie und Strategie aus.“ Andreas Braumann, Sachgebiet Energiemanagement der Stadt Chemnitz

ZIELERFÜLLUNG

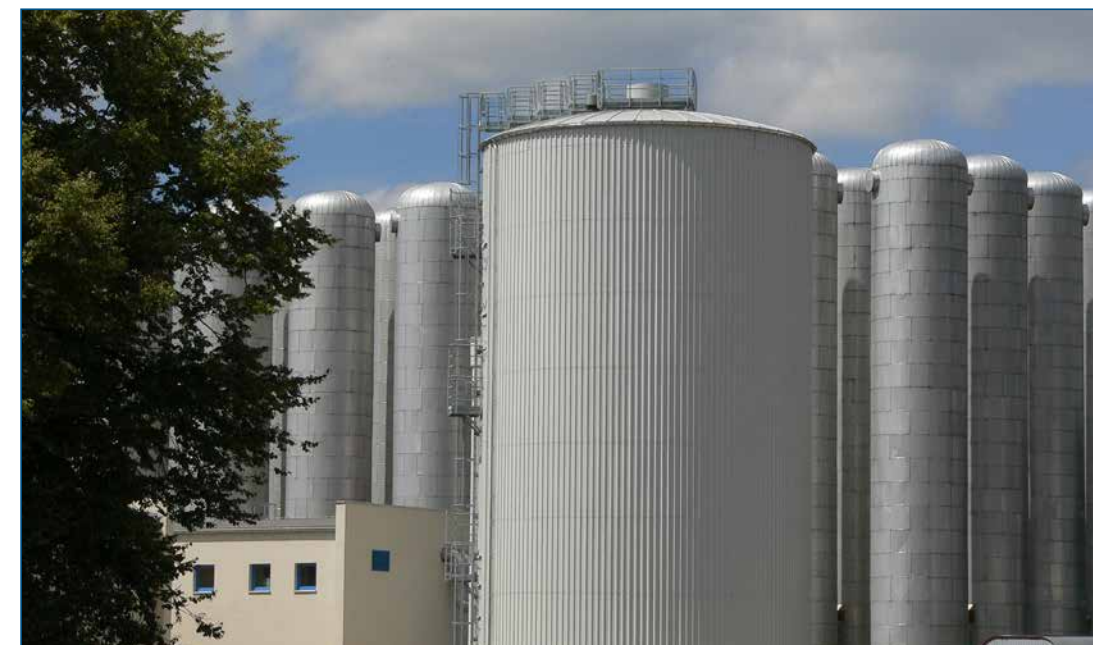
Die hauptsächliche Kommunikation und der Erfahrungsaustausch erfolgen mittels Webinaren. Diese werden circa einmal monatlich durchgeführt. Webinar bedeutet eine weltweite Internetbasierte Präsentation am PC-Arbeitsplatz, bei der die



Kommunikation in beide Richtungen stattfinden kann. Vorteil ist die Vermeidung von Reisekosten und -zeiten. Von Technologien bis hin zu Wirtschaftlichkeitsanalysen wurden auf diesem Weg zahlreiche Aspekte vorgestellt. Diese Erfahrungen fließen in den derzeitigen Entwicklungsprozess in Chemnitz ein.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

In der Energiewende zählen die Kommunen zu einem der Hauptakteure. Die verschiedenen Versorgungsstrukturen der einzelnen Städte machen einheitliche Konzepte aber schwierig. Jede Kommune muss deshalb auch in Eigeninitiative eine Strategie zur Energiewende entwickeln. Best Practice und Wissensaustausch sind erwünscht und notwendig.



2ND CHANCE – WAKING UP THE „SLEEPING GIANTS“



EU-FÖRDERPROGRAMM

URBACT III, Aufruf für Aktionsplanungs-Netzwerke

PROJEKTZEITRAUM

Phase 2 vom 3. Mai 2016 bis 3. Mai 2018

EU-Projektfördermittel

44.953,44 Euro

PROJEKTHALT:

- Das Netzwerk beschäftigt sich mit der Wiederbelebung größerer leerstehender Gebäude, Gebäudekomplexe oder städtischer Teilräume mit vielen ungenutzten Objekten, die ihren ursprünglichen Zweck verloren haben, sich im Verfall befinden und in ihrem gegenwärtigen Zustand für die Stadt und den Eigentümer ein Problem oder zumindest eine Herausforderung darstellen.
- Als Zielobjekt in Chemnitz dient der ehemalige Spinnereimaschinenbau Altchemnitz.
- Eine höhere Umweltfreundlichkeit wie auch Ressourcen- und Energieeffizienz der Gebäude sowie eine intensivere Nutzung im Bestand sind das Ziel.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
 Herr Mehlhorn
 Annaberger Straße 89
 09120 Chemnitz
 Tel: 0371 4886153
 E-Mail: thomas.mehlhorn@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

Angesprochen werden sowohl europäische Städte mit dieser Ausgangssituation, thematische EU-Initiativen, Verwaltung, Behörden, Stadtrat, als auch Besitzer, die Nachbarschaft Altchemnitz und das Stadtgebiet Chemnitz-Mitte und darüber hinaus lokale Akteure wie Interessen- und Bürgergruppen, Investoren und Nutzer.

PROJEKTPARTNER

Unter Federführung der Stadt Neapel wirken die Städte Brüssel, Caen, Chemnitz, Gijon, Liverpool, Lublin, Maribor, die Entwicklungsgesellschaft Dubrovnik, die Gesellschaft für Stadterneuerung Porto Vivo und auch die Universität Genua mit. Als leitender Experte begleitet Nils Scheffler aus Berlin die Vorhaben innerhalb des Projektes.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Ich finde, dass der zum 2. Thematischen Treffen am 13. Oktober 2016 in Chemnitz vorgestellte Arbeitsstand der lokalen Unterstützergruppe aus Chemnitz viele anregende Ideen beinhaltet, welche auch in Lublin angewendet werden können. Ebenso waren der Vortrag zu ‚rough checks‘ (Grobbewertungen) sowie das Prinzip von Finanzierungs- und Machbarkeitsstudien als Teil der Entwicklungsstrategie sehr erhellend. Die ‚schönherr.fabrik‘ ist sehr interessant, groß und eindrucksvoll. Die Idee ursprüngliche Elemente und Relikte der ehemaligen Fabrik zu erhalten und als Ausstellung zu inszenieren ist hübsch und originell. Am meisten hat mich die Idee zur

Errichtung eines Kraftwerks zur Energieversorgung aller Abschnitte des Gebäudekomplexes überrascht.“

Anna Krzyzanowska-Orlik, Koordinatorin der lokalen Unterstützergruppe der Stadt Lublin

ZIELERFÜLLUNG

Das Netzwerk sucht und testet neue Ansätze, Wege, Instrumente und Planungsmethoden zur Reaktivierung von „schlafenden Riesen“. Lokaler Fokus liegt auf der Ausarbeitung eines Aktionsplanes zur Revitalisierung des Spinnereimaschinenbaus Altchemnitz in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Akteuren; der Schritt-für-Schritt-Revitalisierung und wie die gemeinsame Entwicklung mit dem Eigentümer und der Gemeinschaft funktionieren kann. Eine Erarbeitung von Organisations- und Finanzmodellen lässt mehr Macher zu Beteiligten am Prozess werden und stärkt das örtliche Innovationspotential.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Angestrebt sind die Anwendung der URBACT-Methode in der Planungskultur, die Erschließung weiterer Fördermöglichkeiten, der Aufbau eines internen First Level Control bei der Stadt Chemnitz und der Transfer von Chemnitzer Good-Practice Beispielen der Stadtentwicklung, z. B. über 2nd Chance, EUROCITIES und die nationale URBACT-Informationsstelle. Parallel muss die Wahrnehmung des Zielobjektes Spinnereimaschinenbau Altchemnitz und von Chemnitz erhöht werden.

ENERGIEEFFIZIENZERHÖHUNG IN FERNWÄRMEVERSORGTEN KOMMUNALEN GEBÄUDEN

ZIELGRUPPE

Gegenstand dieses Projektes sind kommunale Gebäude der Stadt Chemnitz, vorrangig Schulen und öffentliche Verwaltungsgebäude.

PROJEKTPARTNER:

Die Realisierung erfolgt durch das Amt für Gebäudemanagement und Hochbau der Stadt Chemnitz und die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Von der Idee bis zur Umsetzung ist es ein schwerer Weg. Die Idee Synergieeffekte bei Investitionen zu nutzen, Investitionskosten und gleichzeitig Energie zu sparen, war für sich einfach. Die größten Anstrengungen wurden gebraucht, um innere Widerstände abzubauen und Versorger und Nutzer als Akteure zur CO2-Einsparung zusammenzuführen. Die Konzeptentwicklung mit dem Fokus Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft in Einklang zu bringen, ist uns hier gelungen. Der Arbeitsaufwand zu Beginn wurde recht gut eingeschätzt, jedoch die vielen Probleme mit der Zusammenführung von kommunalem Eigentum mit privatem Eigentum des Versorgers wurden unterschätzt. Besonders positiv ist festzustellen, dass alle Beteiligten den Willen zur Umsetzung aus Ihren Inneren schöpfen und mitarbeiten.“

Gerhard Fürbaß, Sachgebietsleiter Energiemanagement im Amt für Gebäudemanagement und Hochbau der Stadt Chemnitz

ZIELERFÜLLUNG:

Die Anlagen werden auf die Leitzentrale der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG aufgeschaltet. Auf die Leitzentrale des örtlichen Energieversorgungsunternehmens erhält die Stadtverwaltung Chemnitz vereinbarte Zugriffsrechte für den Betrieb der nachgeschalteten Heizkreise zur optimalen Verwendung der bereitgestellten Fernwärme. Die Regler der eins energie werden um die Heizkreisfunktionen erweitert. Gebäude mit sehr variabler zeitlicher Nutzung erhalten neue Einzelraumregelungen. Bisher wurden Einrichtungen bis zum Nutzungsende und auch in Leerstandszeiten beheizt. Durch die innovative Regeltechnik können künftig Gebäude bzw. Räume individuell ihren Heizwärmebedürfnissen angepasst werden.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte:

Dieses zukunftsorientierte Projekt veranschaulicht, wie auch andere Städte und Gemeinden die geplanten Einzelraumregelungen durch den Energiebeauftragten vor Ort an das Nutzerverhalten anpassen können. Eine Begrenzung der Heizzeit und der Raumtemperatur auf das notwendige Minimum verringert den CO2-Ausstoß nachhaltig.



Europa fördert Sachsen.
EFRE
 Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Nachhaltige Stadtentwicklung im Rahmen der Förderperiode 2014 bis 2020

PROJEKTZEITRAUM

Januar 2017 bis Juni 2019 mit einer Vorbereitungsphase ab Frühjahr 2016

EU-Projektfördermittel

1.105.068,89 Euro

PROJEKTHALT:

- Eine Optimierung des Energieeinsatzes an kommunalen Gebäuden im Bereich Fernwärme soll die Einsparung von Energie und die Reduzierung von CO2-Emissionen bewirken.
- Für die 37 kommunalen Objekte im EFRE-Fördergebiet werden die Regelanlagen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und der Stadtverwaltung Chemnitz zu einer Regelanlage zusammengefasst.
- Dieses ermöglicht eine optimale Verwendung der bereitgestellten Fernwärme.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
 Frau Stillger
 Annaberger Straße 89
 09120 Chemnitz
 Tel: 0371 4886030
 E-Mail: grit.stillger@stadt-chemnitz.de

STADTTEILMANAGER WIRTSCHAFT / NETZWERKARBEIT KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT, GEWERBEFLÄCHENBÖRSE IN STADTQUARTIEREN



Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Nachhaltige Stadtentwicklung im Rahmen der Förderperiode 2014 bis 2020

➤ PROJEKTZEITRAUM

Januar 2016 bis Juni 2020

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

205.566,40 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Eine aktive Beratung und Vernetzung von Unternehmen, der Stadt und anderen Akteuren der Wirtschaft oder potentieller Auftraggeber soll realisiert werden.
- Im Mittelpunkt stehen die Organisation einer aktiven Wirtschaftsförderung ortsansässiger und die Gewinnung neuer ansiedlungswilliger Betriebe sowie Existenzgründer für Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Es wird der Aufbau eines Netzwerkes für Firmen und Kreative in den Stadtquartieren forciert, dazu sollen bereits ortsansässige aber auch externe Unternehmen und Akteure eingebunden werden, um auswärtige Kreative in das Fördergebiet zu ziehen.

➤ KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt**
Frau Krusch
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Tel: 0371 4886037
E-Mail: annett.krusch@stadt-chemnitz.de

➤ ZIELGRUPPE

Unterstützung erhalten sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Studierende, Selbständige, Existenzgründer in Wirtschaft und Kultur, Arbeitslose, Umschüler, Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund, Menschen mit Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt durch Behinderungen. Sie müssen zwischen 18 und 65 Jahre alt und bereits selbständig, möglichst Unternehmen in Kultur- und Kreativwirtschaft führen oder sich für eine Existenzgründung entscheiden.

➤ PROJEKTPARTNER

Das Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz als Projektträger beauftragte in Abstimmung mit der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und der Industrie- und Handelskammer Chemnitz den Branchenverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Chemnitz und Umgebung e. V. für die Tätigkeit des Stadtteilmanagers.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Die Kultur- und Kreativwirtschaft sowie die lokalen Unternehmen im Fördergebiet sind sehr divers. Das Stadtteilmanagement kann individuelle Unterstützungsformate für die verschiedenen Zielgruppen anbieten. Als zentraler Kümmerer ist es mir möglich, schnell und agil dort anzusetzen, wo den Gewerbetreibenden der Schuh drückt. Ich vermittele Beratungs- und Unterstützungsleistungen in der Stadt und organisiere Informationsveranstaltungen, Themen-

abende bis hin zu geführten Einkaufsbummeln oder Spaziergängen durch die Start-up-Szene. Mit dieser Akupunktur der lokalen Wirtschaft lassen sich die benachteiligten Stadtquartiere bedarfsorientiert und nachhaltig stärken.“

Robert Verch, Stadtteilmanager Wirtschaft, Kreativwirtschaft und Netzwerkarbeit

➤ ZIELERFÜLLUNG

Im Februar 2016 öffnete das Büro des Stadtteilmanagers im Coworking Space Center „Kabinettstückchen“ in der Zietenstraße 2a. Die Geschäftszeiten wurden dem Bedarf der Kreativen angepasst. Aufgrund der Erfahrungen aus der letzten Förderperiode ist mit einer steigenden Zahl an Unternehmen und Existenzgründern zu rechnen, welche die Dienstleistungen des Stadtteilmanagers in Anspruch nehmen. Nach dem ersten Jahr konnte bereits eine positive Bilanz mit vielen Netzwerktreffen und Aktionen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft gezogen werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Mit der Förderung der Stadtquartiere können sich diese zu lebendigen Wohn-, Lebens- und Kulturbereichen für Kreative und alle anderen Bewohnerinnen und Bewohner entwickeln. Nach Projektende sollen selbsttragende, wirtschaftliche Strukturen etabliert sein, die in Zusammenarbeit mit anderen Agenturen tätig bleiben. Die Ausstrahlung der Chemnitzer Unternehmen der Kreativwirtschaft ist europaweit.

VISION: VIELFALT UND INTEGRATION IN SACHSEN – PERSPEKTIVEN FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN IN OFFENEN UNTERNEHMEN



➤ ZIELGRUPPE

Primär werden junge Migrantinnen und Migranten zwischen 18 bis 35 Jahren mit einer Arbeitsmarktzulassung bzw. Aufenthaltserlaubnis angesprochen. Eingebunden sind Fach- und Führungskräfte regionaler Unternehmen, die bei der Integration konzeptionelle und fachliche Unterstützung erhalten.

➤ PROJEKTPARTNER:

Die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Chemnitz sowie Vereine, Organisationen und Unternehmen stehen dem Bildungswerk bei der Umsetzung zur Seite.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Ich habe Frau Oettel in der Berufsschule kennengelernt, als sie sich vor der DaZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache) vorgestellt hat. Danach haben wir regelmäßig Termine gemacht. Am Anfang ging es darum herauszufinden, was ich in Deutschland machen kann. Nach einer zweimonatigen Berufserprobung haben wir endgültig festgestellt, dass ich im Bereich Metall eine Ausbildung machen kann. Frau Oettel hat mich während des Praktikums begleitet und immer unterstützt. Außerdem habe ich an einem berufsbezogenen Deutschkurs im bsw teilgenommen. Ich verstehe jetzt immer besser und konnte mich so auch mit den Ausbildern und Auszubildenden in der Werkstatt verständigen. Ziel ist es 2017 eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer zu beginnen, die Bewerbungen dafür haben wir bereits geschrieben.“

Mohammad Naseri

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Bisher nahm das Projektteam insgesamt über 100 Teilnehmende auf. Davon konnten 39 Migrantinnen und Migranten in Arbeit oder in Ausbildung vermittelt und hierzu über 40 Kooperationsvereinbarungen geschlossen werden. Es fanden drei Kurse mit dem Schwerpunkt berufsbezogenes Deutsch

Umsetzung. Um die betriebliche Integration zu unterstützen, nahmen die Unternehmen sechs interkulturelle Schulungen wahr. Die Projektergebnisse wurden in verschiedene Unternehmensnetzwerke transferiert. Mit den Partnerinstitutionen wurden Netzwerktreffen abgehalten, um weitere Synergien zu erschließen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Bewährt hat sich die individuelle Beratung der Teilnehmenden, weshalb dieser auch zukünftig ein hoher Stellenwert einzuräumen ist. Außerdem stellt die regionale Vernetzung einen weiteren Erfolgsfaktor dar. Notwendige Kooperationen sollten deshalb eine Bedingung sein.



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Sozialfonds, Integrationsrichtlinie Bund, Handlungsschwerpunkt Integration statt Ausgrenzung (IsA)

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Juli 2015 bis 30. Juni 2018

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

781.717 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- Für die Vermittlung von Migrantinnen und Migranten in Arbeitsverhältnisse, in Ausbildung oder abschlussorientierte Qualifizierungen werden die Bildungsabschlüsse, Berufserfahrungen, Kompetenzen, etc. erfasst.
- Die Zugewanderten erhalten eine Beratung zu Berufsmöglichkeiten, Qualifizierungen und Deutsch-Kurse sowie Unterstützung beim Bewerbungsprozess für Praktikumsstellen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze.
- Fach- und Führungskräfte in einstellenden Unternehmen durchlaufen eine interkulturelle Qualifizierung.

➤ KONTAKT

**Bildungswerk der Sächsischen
Wirtschaft gGmbH**
Herr Brandstätter
Kantstraße 4-8
09126 Chemnitz
Tel: 0371 5333550
E-Mail: uwe.brandstaetter@bsw-mail.de

SAXEED.PLUS



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Sozialfonds

➤ PROJEKTZEITRAUM

Januar 2015 bis
September 2017

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

1.348.442,57 Euro

➤ PROJEKTHALT:

- SAXEED unterstützt gründerinteressierte Hochschulangehörige und -alumni mit Wohnsitz in Sachsen durch verschiedenste Angebote.
- Ziel ist es, den Gründergeist zu entfachen, allen Interessierten die Selbstständigkeit als Alternative zur abhängigen Beschäftigung aufzuzeigen und diese dann auf dem Weg zum Unternehmer zu begleiten.
- Im November 2016 feierte SAXEED mit der Gründerwoche Deutschland und der Veranstaltung „Mut zum Gründen – erfolgreiche Unternehmer und Nachfolger berichten“ das zehnjährige Jubiläum der Zusammenarbeit in der derzeitigen Form.

➤ KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Zentrum für Wissens- und Technologietransfer
Gründernetzwerk SAXEED
Herr Dr. Markus Braun
Dittesstraße 15
09126 Chemnitz
Tel: 0371 53119906
E-Mail: markus.braun@saxeed.net



➤ ZIELGRUPPE

Das Gründernetzwerk ist Anlaufstelle für Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren, Alumni bis zu zehn Jahre nach Verlassen der Hochschule wie auch Gründungsinteressierte aller Fachbereiche mit Wohnsitz in Sachsen.

➤ PROJEKTPARTNER

Das Gründernetzwerk der Technischen Universität Chemnitz, Technischen Universität Bergakademie Freiberg, Westsächsischen Hochschule Zwickau und der Hochschule Mittweida arbeitet in Chemnitz eng mit der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der Handwerkskammer Chemnitz, der Chemnitzer Wirtschaftsförderung- und Entwicklungsgesellschaft mbH, dem Technologie Centrum Chemnitz GmbH, u. v. m. zusammen.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Wir haben uns schon recht früh an SAXEED gewandt, erhielten Feedback zu unserem Businessplan, Unterstützung beim EXIST-Antrag, nehmen aktuell am SAXEED-GründerMentoring teil und nutzen immer wieder Gelegenheiten, wie beispielsweise das Gründerfrühstück oder Workshops zu rechtlichen Aspekten. Das hilft uns sehr!“

Dr. Peter Fröhlich, Gunther Martin, Reinhard Lohmeier und Jürgen Eschment vom Gründerteam PARFORCE, welches an der TU BA Freiberg durch einen EXIST-Forschungstransfer gefördert wird

➤ ZIELERFÜLLUNG

Bisher wurden mehr als 1.000 Gründungsprojekte betreut, daraus sind knapp 280 Unternehmen, u. a. in den Bereichen Automobilbau und Medien,

entstanden. Dass dies für die Region nicht folgenlos bleibt, beweist z. B. die 2011 gegründete Firma Intenta GmbH mit heute 130 Mitarbeitern. Nachdem zur ersten Preisverleihung des SAXEED-Ideenwettbewerbs im Alten Heizhaus der Technischen Universität Chemnitz ca. 60 Gäste kamen, bewerben sich inzwischen zur 12. Auflage rund 60 Projekte. Über eine Crowdfundingplattform warb das Team eines Chemnitzer Absolventen beispielsweise 310.000 Euro für ein elektrisches Longboard ein.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Um auch zukünftig Unternehmensgründungen aus der Hochschule unterstützen zu können, sind weitere EU-Fördermittel unverzichtbar. Zum Jahresende wurde die Beantragung des Folgeprojekts aus ESF-Mitteln vorbereitet.



➤ ZIELGRUPPE

Indem die EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz lokale Einrichtungen und Vereine aufruft, die Europawoche mit Leben zu befüllen, werden aufgrund der Themenvielfalt unterschiedlichste Besuchergruppen erreicht.

➤ PROJEKTPARTNER:

Wie gewohnt waren das Lesecafé Odradek, der Sächsische Kinder- und JugendfilmDienst e. V. und die Initiative Europastudien mit mehreren Programmpunkten vertreten. Hinzu kamen Angebote des Montessori-Vereins Chemnitz e. V., des Kinder- und Familienzentrums im Mehrgenerationenhaus Chemnitz, des Netzwerks für Kultur- und Jugendarbeit sowie des Schloßbergmuseums.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Im Rahmen der Europawoche konnte ich bei einer Veranstaltung die katalanische Kultur und Lebensweise präsentieren. Für den landestypischen Abend am 04.05.2016 kochten wir ein klassisches Essen aus Katalonien und zeigten eine kleine Präsentation mit traditionellen Tänzen, Plätzen, Feierlichkeiten und allgemeiner Kultur. Aktionen wie diese sind wichtig, damit sich Menschen unterschiedlicher Herkunft besser verstehen lernen. Es hat mir auch deshalb viel Spaß bereitet, weil die Anwesenden an unserer Präsentation sehr großes Interesse zeigten.“

Jaume Pujol Obiol, katalanischer Praktikant im Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Erstmals war das Programm der Europawoche wieder reichlich gefüllt. Es umfasste drei Ausstellungen, mehrere Filmvorführungen, drei Konzerte sowie Lesungen und Vorträge. Die Vernissage zu „Stell dir vor, es ist Krieg!“ // Pödestav si, je

válka!“ bescherte dem Rathaus einen überfüllten Ausstellungsraum. Ausdrucksstarke Fotos von Maika Maudrich ließen das Projekt „Krieg, Frieden und Ich?“ vom März 2015 lebendig werden. Dem fügten Schülerinnen und Schüler wie auch die Theaterpädagogin Gabi Reinhardt Reflexionen zu dem Austausch mit der Grundschule Ústí nad Labem hinzu. Die aus dem Projekt entstandene Partnerschaft mit der tschechischen Schule wird weiter gepflegt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

In diesem Jahr könnte der Montessori-Verein Chemnitz e. V. erneut im Rahmen von Projekten entstandene Werke und Fotos zeigen. Hervorragend geeignet für die Auseinandersetzung mit aktuellen europäischen Themen ist die im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2016 realisierte Druckwerkstatt von Druckstock 1. Interessierte Schulklassen erhalten hierfür Unterstützung von der EU-Stelle.



EUROPAWOCHE 2016



➤ AKTION

Sich auf die Wurzeln der Europäischen Union zu besinnen, ist das Anliegen der Bundesländer, wenn sie sich auf die deutschlandweite Themenwoche einigen

➤ PROJEKTZEITRAUM

30. April bis 9. Mai 2016

➤ PROJEKTHALT:

- Die Montessori-Schule Chemnitz und die städtische EU-Stelle begrüßten in der Europawoche zur Vernissage der Ausstellung „Stell dir vor, es ist Krieg!“, die ein Theaterprojekt mit Jugendlichen aus Ústí nad Labem dokumentierte.
- Junge Menschen aus Katalonien, die im Rahmen eines EU-geförderten Praktikums in Chemnitz weilten, gestalteten in der Woche einen landestypischen Abend.
- Mit einem Vortrag eröffnete Antonia Krüger, Kunsthistorikerin der örtlichen Universität, die Ausstellung „Sachsen und Böhmen im Spiegel der Kunst um 1500“.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Frau Sachs
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST MIT EUROPÄISCHEM ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

**das fest
der
nachbarn**

AKTION

Bürgerfest plus Vorträge, Studienbesuche und Diskussion zum Thema „Soziokultur verbindet“

PROJEKTZEITRAUM

12. und 13. Mai 2016

PROJEKTHALT:

- Der Erfahrungsaustausch mit Autorinnen, Autoren und einer Künstlerin aus Deⁱⁿ, Lwów^{ek} ^{ski} und Prag schaute auf den gesellschaftlichen Wert von Kunst und Kultur und deren Nutzen beim Zusammenhalt innerhalb und zwischen Gesellschaften.
- Am Europäischen Nachbarschaftsfest beteiligten sich die europäischen Gäste mit einer Ausstellung und Lesungen.
- Tanz- und Musikaufführungen sowie landestypische Spezialitäten ansässiger Kulturakteure vervollkommeten das Angebot vor Ort.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Frau Kluge
Markt 1
09119 Chemnitz
Tel: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

Erstmals kamen die Chemnitzer Nachbarinnen und Nachbarn in der Innenstadt zusammen, um das Fest auf dem Rosenhof zu feiern. Während Bastelangebote an den Ständen speziell die Kinder ansprachen, boten die Lesungen den großen Gästen Einblicke in die europäischen Länder.

PROJEKTPARTNER

Organisiert und koordiniert wurden alle Aktivitäten von der Bürgerinitiative Chemnitzer City und der städtischen EU-Stelle. Für die Lesungen hatte der Freie Deutsche Autorenverband Sachsen eigene Mitglieder wie auch die Autoren aus Polen und Tschechien verpflichtet. Das Fest mit seinem Bühnenprogramm und den Ständen vermochte es, sehr viele unterschiedliche lokale Vereine zusammenzubringen.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Das Europäische Nachbarschaftsfest hat unsere volle Zustimmung gefunden. Alles war bestens organisiert. Die Teilnehmenden konnten ihre Projekte gut und umfangreich im Rosenhof Chemnitz vorstellen. Hervorzuheben sind die Veranstaltung im TIETZ und im Spielzeugmuseum, die Teilnahme auch ausländischer Autoren bzw. Künstler, der gemeinsame Austausch zwischen den einzelnen Vertretern unterschiedlicher Sparten. Dadurch kam es auch zu Kontakten mit Frau Leibner und Vertretern des Freien Deutschen Autorenverbands, die im Oktober 2016 an den ‚Tagen der Poesie und Kunst‘ in Lwów^{ek} ^{ski} und Rakowice Wielkie anwesend waren, wodurch sich weitere Kontakte zu polnischen Künstlerinnen ergaben, welche ihre Bereitschaft erklärten, 2017 zum Nachbarschaftsfest in Chemnitz ihre Arbeiten persönlich zu präsentieren.“

Stanisława und Peter Gehrish, Autorenehepaar aus Lwów^{ek} Śląski

ZIELERFÜLLUNG

Dass der Aktionstag nachhaltig war, belegt eine Lesung von Almut Fehrmann vom Freien Deutschen Autorenverbund Sachsen in der Deutsch-Fran-

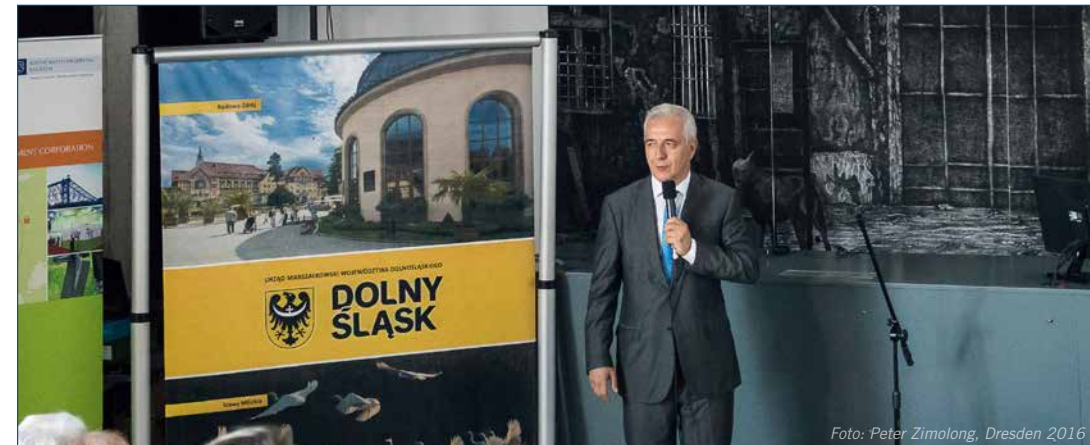
zösischen Gesellschaft. Diesen Kontakt hatte sie beim Fest geknüpft. Die Gebrüder-Grimm-Grundschule, die zum Fest aufgetreten war, schloss eine dauerhafte Kooperation mit dem Verein Weißer Stock. Nachdem Stanisława und Peter Gehrish während des Europäischen Erfahrungsaustausches nachdrücklich nach Lwów^{ek} ^{ski} eingeladen hatten, wurde dieser Gegenbesuch bereits Ende September 2016 im Rahmen der „Tage der Poesie und Kunst“ realisiert.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Um den Ständen 2017 ein verbindendes Element zu verleihen, wurde das Thema „Sprache“ gewählt. So sollen Gedichte an den Ständen in verschiedenen Sprachen vorgetragen und Lesungen zweisprachig gehalten werden. Für eine langfristige Vorbereitung und eine beabsichtigte Fördermittelbeantragung begann die Arbeitsgruppe die Vorbereitungen bereits im August 2016.



1. SÄCHSISCH-NIEDERSCHLESISCHES TREFFEN DER KREATIVSCHAFFENDEN IN DER KULTURHAUPTSTADT Breslau



ZIELGRUPPE

Aus Chemnitz reisten fünf Kreativschaffende nach Breslau: Mandy Knospe für Off-Bühne KOMPLEX und Galerie HINTEN, Robert Verch als Stadtteilmanager Wirtschaft/Kultur – Kreativwirtschaft / Kreatives Chemnitz, Lars Fassmann für Industrieverein Sachsen 1828 und Kreatives Sachsen – Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft, René König für GERMENS artfashion wie auch Mitko Kobilarov für EOR Mediastudio.

PROJEKTPARTNER:

Initiiert wurde der Austausch von der Wirtschaftsförderung Sachsen, dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, dem sächsischen Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft und der Woiwodschaft Niederschlesien. Am Abend des ersten Tages luden die Generalkonsulin der Bundesrepublik Deutschland in Breslau Elisabeth Wolbers und der Sächsische Ministerpräsident zum Sommerfest in das Generalkonsulat.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Der Geist der Kulturhauptstadt, internationale Offenheit und Vielfalt sind überall zu spüren. Für

uns war es sehr inspirierend, sich mit der vitalen Kultur- und Kreativwirtschaftsszene in Breslau auszutauschen. Über die Vernetzung ergaben sich bereits erste Projekte.“ *Lars Fassmann vom Industrieverein Sachsen 1828 und Kreatives Sachsen – Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft*

ZIELERFÜLLUNG:

Bei der Eröffnung im Innovationszentrum der Akademie der Schönen Künste hob Sachsens Ministerpräsident Stanisław Tillich die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie den Austausch zwischen den zwei Ländern heraus. Auf beiden Seiten zeigten sich das hohe Potenzial und die Stärke der Kultur- und Kreativwirtschaft mit 8 Prozent in Niederschlesien und rund 6 Prozent aller Unternehmen in Sachsen. Künftig sollten die innovativen Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen auch für andere Branchen besser genutzt werden.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Es folgen weitere Delegationsreisen nach Niederschlesien. Darüber hinaus ist geplant, einen solchen Wirtschaftsaustausch auch mit tschechischen Vertretern der Kultur- und Kreativwirtschaft anzustoßen.



AKTION

Im Rahmen der Sächsischen Kulturtage in Breslau kamen deutsche und polnische Akteure aus Politik, Wirtschaft und Kultur zusammen

PROJEKTZEITRAUM

7. bis 8. Juni 2016

PROJEKTHALT:

- Anlässlich des Kulturhauptstadtjahres in Breslau erhielten 100 Teilnehmende von sächsischen und polnischen Unternehmen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch.
- Die Teilnehmenden besuchten eine Ausstellung der Dresdner OSTRALE.
- Als gute Praxisbeispiele wurden das Zentrum für audiovisuelle Technologien (CeTA) und das Zentrum für berufliche Weiterbildung im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft „Krzywy Komin“ (Schiefer Schornstein) abgebildet.

KONTAKT

Sächsische Staatskanzlei
Regierungssprecher
Herr Hoose
Archivstraße 1
01097 Dresden
Tel: 0351 5641300
E-Mail: christian.hoose@sk.sachsen.de

EUROPÄISCHE WOCHEN DES SPORTS „IT'S TIME TO #BEACTIVE“



AKTION

Die Europäische Kommission will zu mehr sportlichen Aktivitäten anregen und für die Vorteile eines aktiven Lebensstils sensibilisieren

PROJEKTZEITRAUM

10. bis 18. September 2016

PROJEKTHALT:

- Mit Sportfesten weckten die Offene Kindertagesstätte in der Martinstraße, das Kinder- und Familienzentrum „Rappel-Zappel“ wie auch die Grundschule Sonnenberg die Freude an der Bewegung.
- Kostenlose Schnupperstunden für alle Altersgruppen machten verschiedene Sportarten und Angebote der Vereine bekannt.
- Neben Balancieren im Niedrigseilgarten und Kindertanz zum Mitmachen ging es mit dem Umweltzentrum auf Familienwanderung durch den Zeisigwald.

KONTAKT

Stadtteilmanagement Sonnenberg
Frau Koch
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz
Tel: 0371 52467979
E-Mail: manager-sonnenberg@gmx.de



ZIELGRUPPE

Im Stadtteil Sonnenberg Chemnitz konnten unter dem Motto „Familien in Bewegung“ in erster Linie Kinder und ihre Eltern gemeinsame Sport- und Spaßaktivitäten erleben. So bildete das „Familien-Spaß-Sport-Fest“ am 11. September 2016 auf dem Zeisigwaldspielplatz einen besonderen Programmpunkt.

PROJEKTPARTNER

Erstmals griff das Stadtteilmanagement Sonnenberg die Aktionswoche auf und gewann mit Unterstützung der städtischen EU-Stelle eine Schule, eine Kindertagesstätte, ein Familienzentrum, Jugendeinrichtungen, Stadtsportbund und Sportvereine wie den Chemnitzer Polizeisportverein e. V. als Mitorganisierer. Sehr engagiert stellte ihnen die nationale Kontaktstelle Deutscher Turner-Bund e. V. Informationen und Materialien bereit.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN

„Gern bieten wir Kindern solche zusätzlichen Dinge wie eben das Sportfest an, benötigen dafür aber ausreichend Zeit – gleichzusetzen mit Personal. Wir hatten am Donnerstag 51 anwesende Kinder, mit denen wir uns auf den Weg zum Sportplatz machten. Um alles überhaupt umsetzen zu können, war ich mit im Einsatz. Wir hatten alle zusammen einen schönen, Abwechslung bietenden Vormittag. Ob sich Familien über unser Sportfest hinaus zur Bewegung angeregt fühlten, kann ich nur schwer beurteilen. Möglicherweise hat kein

Kind außer unseren einen weiteren Stempel für den Besuch einer anderen Aktion erhalten, obwohl ich über den Aushang sämtlicher Flyer und Materialien alles bekannt gemacht hatte. Wir können immer nur Angebote unterbreiten, mit unserem haben wir wenigstens die Kinder erreicht.“

Katrin Roth, Leitung KiTa Martinstraße

ZIELERFÜLLUNG

Ungefähr 650 Kinder und Erwachsene legten allein beim Sportabzeichentag des Stadtsportbundes das Deutsche Sportabzeichen in Gold, Silber bzw. Bronze ab. In der gesamten Woche konnten mehr als 600 Kinder mit ihren Eltern für die Teilnahme an den verschiedenen Aktionen Stempel sammeln, um abschließend eine Medaille verliehen zu bekommen. Die Familien wurden gestärkt, indem sie sich Zeit füreinander nahmen und anderen Familien begegneten. Für die gelungene Mischung der involvierten Einrichtungen zeichnete der Deutsche Turner-Bund e. V. Chemnitz mit dem Preis „Aktivste Stadt Deutschlands“ aus. Verbunden war dies mit einem großen Siegerpaket für die Akteure.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

2017 wird der Fitness-Tag der europaweiten Kampagne in das Programm eingebaut, wozu Fitnessstudios zur Beteiligung zu gewinnen sind. Evtl. kann ein Wettbewerb um den fittesten Verein mehr Einwohnerinnen und Einwohner aktivieren. Die Kinderbeauftragte der Stadt Chemnitz beabsichtigt, den „Lauf für Jedermann“ in die Aktionswoche einzubetten. Die Einbindung von Flüchtlingen in die Aktionen ist zu forcieren.



EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE „MOBILITÄT MIT VERSTAND – WIRTSCHAFT MIT GEWINN“



ZIELGRUPPE

Insgesamt nutzten rund 600 Kinder im Alter zwischen 3 und 16 Jahren die Angebote für Kindertagesstätten und Schulen. Der Workshop von Druckstock 1 wurde von zwei Schulklassen der Anenschule mit je circa 25 Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 bis 12 Jahren wahrgenommen.

PROJEKTPARTNER:

Die EU-Stelle der Stadt Chemnitz fasst den Begriff „Mobilität“ stets weit auf und kann somit in der Woche Akteure wie ADFC Chemnitz, Chemnitzer Verkehrs-AG, Fundbüro, Kunstsammlungen Chemnitz, Mobile Behindertenhilfe, Theater Chemnitz, Tourist-Information Chemnitz oder Umweltzentrum zusammenbringen.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTHEILNEHMENDEN:

„Um die hohe Teilnehmerzahl zu meistern, wurde der Workshop aus dem Druckstock 1 in die Diskothek ‚Nikola Tesla‘ verlegt. Für uns bedeutete dies einen gewissen Mehraufwand, genug Arbeitsplätze her- und die ‚Druckwerkstatt‘ einzurichten. Für die Kinder war es damit aber auch ein Ausflug und kein ‚Klassenzimmer-Programm‘. Die Räumlichkeiten selbst strahlen zum einen eine gewisse Erhabenheit aus und zum anderen hat die Veranstaltungsfläche eine eigenwillige Ausstrahlung, die wiederum verändert wurde durch die Umnutzung zu einer Druckwerkstatt. Unbewusst klammerten diese Grundvoraussetzungen schon die Idee der Veranstaltung mit ein: ‚Chemnitz neu und in Bewegung ... nicht wie es ist, sondern wie es gefällt.‘ Die Kinder sollten sich Dinge und Orte überlegen, die sie mit Chemnitz, bzw. ihrem Lebensraum an sich verbinden und diese mit den vorgegebenen gestalterischen Mitteln abbilden. Sie erhielten Trittschalldämmplatten, ein Material, das sehr leicht mit Bleistift, Schere oder durch Reißen bearbeitet werden kann. Anschließend konnten sie die fertigen Platten mit selbstgewählten Farben einwalzen und mit Nudelhölzern auf eine große Leinwand abdrucken.“

Katharina Bloch, Anatoli Budjko und Irini Mavromatidou, Workshopleitung von Druckstock 1

ZIELERFÜLLUNG:

Die Lehrerinnen stellten positiv fest, dass sich beide 5. Klassen über die Workshopdauer von zwei Stunden intensiv mit der Materie beschäftigten und nicht angeleitet oder ermahnt werden mussten. Was nach deren Aussage erst sechs Wochen nach der Neueinschulung manchmal etwas schwierig fällt. Somit kann der Workshop für die beiden Gruppen auch als eine Art teambildende Maßnahme gesehen werden. Nach dem Drucken hielten die Kinder ein kleines Plenum zur Gestaltung der Leinwand ab, bei dem sie die Motive ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler auswerteten oder Fragen dazu stellten. Die fertigen Leinwände wurden anschließend in der Schule aufgehängt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Viele Kindergruppen und Schulklassen verabschiedeten sich mit den Worten „Bis nächstes Jahr“. Angestrebt wird eine stärkere Nachfrage seitens der Schulen. Die von den Kindern und Lehrern sehr gut aufgenommene Aktion „Sichere Schulwege“ bietet die Möglichkeit über die Umsetzung an weiteren Schulen nachzudenken.



EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

16-22 SEPTEMBER 2016

AKTION

Aktionswoche mit Mobilitätstag, Radtouren, Fahrradausstellung, barrierefreien Stadtführungen, Podiumsdiskussion und Mitmachangeboten für Kindertagesstätten und Schulen

PROJEKTZEITRAUM

16. bis 22. September 2016

PROJEKTHALT:

- Alle Aktionen sollen das Bewusstsein für nachhaltige und innovative Mobilität langfristig schärfen.
- Einen der Höhepunkte bildete die Aktion „Sichere Schulwege“, die von der Arbeitsgruppe „Schulwegsicherheit“ der städtischen Verkehrsbehörde initiiert und von der Kinderbeauftragten, dem Gesundheitsamt und der EU-Stelle unterstützt wurde.
- Zu einer weiteren Besonderheit zählte der Workshop „Chemnitz neu und in Bewegung“ von Druckstock 1, in dem junge Menschen ihre eigene Stadt planen konnten.

KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt**
Frau Kluge
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

EUROPÄISCHE WOCHEN DER LOKALEN DEMOKRATIE „ZUSAMMENLEBEN IN MULTIKULTURELLEN GESELLSCHAFTEN: RESPEKT, DIALOG, INTERAKTION“



AKTION

Thematische Veranstaltungen zum Dialog zwischen den Bevölkerungsgruppen und zur Einbindung in die Gemeinden

PROJEKTZEITRAUM

10. bis 16. Oktober 2016

PROJEKTHALT:

- In Fortführung der Veranstaltungsreihe „Menschenrechte und Demokratie in Europa“ lud das Lesecafé Odradek am 12. Oktober 2016 zum Vortrag „Syrien und Naher Osten: Krieg ohne Ende? Vom ‚Arabischen Frühling‘ zur größten humanitären Katastrophe der Gegenwart“ mit Oliver M. Piecha.
- Am darauffolgenden Tag schloss sich die Filmvorführung „161 > 88“ an, die 20 Jahre antifaschistischen Kampf in Tschechien mit Schwerpunkt auf Entwicklungen in der Hauptstadt Prag dokumentierte.
- Die Tagung „Integration // Zwischen Ehrenamt und Wissenschaft“ am 13. Oktober 2016 an der Technischen Universität Chemnitz beinhaltete drei Workshops.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Frau Sachs
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Zur Verwirklichung des Projekts setzte sich das Lesecafé mit Schulen und Gruppen der hiesigen Universität in Kontakt und sprach darüber hinaus auch das Laufpublikum an. An der Tagung rund um das Thema „Integration“ nahmen rund 16 Studierende teil.

PROJEKTPARTNER

Die städtische EU-Stelle unterstützte das Lesecafé Odradek bei seinen Aktionen. Für die Workshops und die Podiumsdiskussion der Tagung verpflichtete die Initiative Europastudien e. V. der Technischen Universität Chemnitz Rednerinnen, Redner und Workshopleitende von der Universität und externen Einrichtungen.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Integration! Dieses Wort wurde in den letzten Jahren so oft verwendet. ‚Die müssen sich integrieren‘, schallt es immer wieder von so vielen Seiten herbei und wir fragen uns, wie eine gute Integration gelingen kann. In dem Workshop ‚Du bist in Deutschland – Es gibt Kurse für Alles! // Integration & informelle Bildung‘ beschäftigten wir uns mit dieser Frage. Schnell merkte man, dass es nicht nur sehr wichtig ist, Geflüchteten Lerninhalte zu vermitteln, sondern auch viel über ihr Leben zu erfahren. Was ihre Ängste sind, ihre Erfahrungen, ihre Hobbys und ihre Interessen. In welcher Kultur sie aufgewachsen sind und was ihre Geschichte ist. Für mich war dieser Workshop sehr intim und aufschlussreich, gleichzeitig sehr emotional. Ich nehme von dem Tag nicht nur viele Ideen, Anregungen und Informationen über die aktuelle Situation in Chem-

nitz mit, sondern auch ein Gefühl der Hoffnung und Motivation. Es war mir sehr wichtig, dass allen noch einmal vor Augen geführt wurde, wie viele Möglichkeiten jeder hat, um einen kleinen Teil zu einer gelingenden Integration beizutragen. Auch 2017 braucht es diese Menschen und ich bin sehr dankbar, durch diesen Workshop noch mehr darin bestärkt worden zu sein weiterhin ehrenamtlich Geflüchteten zu helfen.“

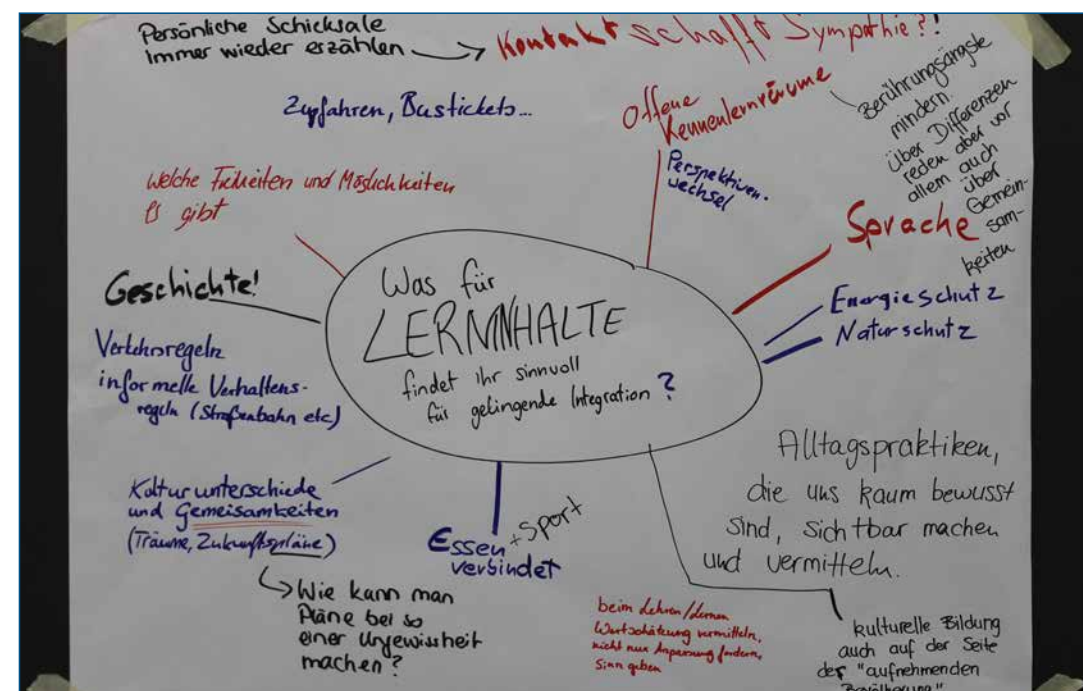
Lisa Hetmank, Workshopteilnehmerin

ZIELERFÜLLUNG

In den Workshops der Tagung „Integration // Zwischen Ehrenamt und Wissenschaft“ erdachten die Teilnehmenden vermehrt Projektideen mit den Geflüchteten selbst als Projektumsetzerin oder Projektumsetzer. Deutlich wurde die Wichtigkeit einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Thema. Dass die Beteiligung der Stadt Chemnitz an der Europäischen Woche der Lokalen Demokratie europaweit wahrgenommen wird, belegte eine Einladung an die EU-Stelle zur Teilnahme als eine von 15 städtischen Vertretern ganz Europas an einem Evaluierungsworkshop in Budapest im November 2016.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Um die Aktionswoche 2017 wieder stärker auszubauen, kooperiert die EU-Stelle intensiv mit der Koordinierungsstelle Lokaler Aktionsplan. Nach der Tagung ist die Initiative Europastudien e. V. weiter Ansprechpartner für Interessierte und ruft ausdrücklich zur Umsetzung der gemeinsam entwickelten Ideen auf. Dazu wird auch an die Bürgerstiftung für Chemnitz und die Gruppe FIS – Flüchtlinge in Sachsen verwiesen.



EUROCITIES COOPERATION PLATFORM IN PORTO



ZIELGRUPPE

Auf der EUROCITIES Kooperationsplattform treffen sich die jeweiligen „Contact Officer“ bzw. Ansprechpartner der Städte. Ihre Aufgabe ist es, die Fachbereiche in ihren Stadtverwaltungen über aktuelle Themen auf europäischer Ebene zu informieren, Projekte anzuregen sowie Kontakte zu anderen Kommunen zu knüpfen.

PROJEKTPARTNER:

Zu der Plattform waren 120 Vertreter aus 75 europäischen Städten anwesend. Die Stadt Antwerpen brachte ihre Strategie zur Entwicklung der Europaarbeit und die dazu notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen für die Beschäftigten ein. Bei Studienbesuchen in Einrichtungen der Stadt Porto wie Kulturstiftungen und einem Technologiepark holten sich die Teilnehmenden Anregungen für die Arbeit in den eigenen Städten.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die EUROCITIES Cooperation Platform bietet den Ansprechpartnern in den Städten Möglichkeiten, sich zu treffen, zu vernetzen und maximalen Nutzen aus der Mitgliedschaft zu ziehen. Es ist eine wichtige Veranstaltung und beinhaltet thematische Sitzungen zu aktuellen Fragen sowie interaktive praktische Formate zu Themen, die für die Europaarbeit vor Ort wichtig

sind. Trainings zur Projektplanung und -antragstellung gehören ebenso dazu. Nicht zuletzt bietet der informelle Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa eine ideale Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und dem Knüpfen von neuen Kontakten“

Sinead Mullins, Senior communications coordinator bei EUROCITIES

ZIELERFÜLLUNG:

Ein Thema stellte „Smart Cities“ dar, bei dem es um Konzepte geht, Städte lebenswerter, energieeffizienter und umweltfreundlicher zu machen. Es wurden laufende Projekte und Beteiligungsmöglichkeiten für die Mitglieder abgebildet. Damit diese noch besser genutzt werden können, gab es ein spezielles Training für die Antragstellung im EU-Programm „Urban Innovative Actions“. In Speednetworking sessions wurden Themen von allen EUROCITIES Foren diskutiert und gute Beispiele von Projekten und Aktivitäten vorgestellt, von denen alle Städte profitieren können.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die betrachteten Projekte „Sharing Cities“ und „OPTICITIES“ bieten interessante Schnittpunkte zu der Arbeit der Stadt Chemnitz im Morgenstadt-Netzwerk. Durch eine Teilnahme der Stadt am darauffolgenden Knowledge Society Forum im Oktober 2016 in Tampere wurden Kooperationsmöglichkeiten und Wissenstransfer geprüft.



AKTION

Teilnahme am jährlichen Netzwerktreffen der EUROCITIES-Mitglieder

PROJEKTZEITRAUM

12. und 13. Mai 2016

PROJEKTHALT:

- Sowohl der Austausch über aktuelle Themen und Projekte von EUROCITIES als auch die Vernetzung mit Kontaktpersonen anderer Städte sind Anlass und Grund der Konferenz.
- Vom Generalsekretariat des Städtenetzwerks und den Betreuern der Foren wird ein Ausblick auf künftige Schwerpunkte der Arbeit des Städtenetzwerkes geworfen.
- Daneben bietet sich der Gastgeberstadt die Möglichkeit der Vorstellung.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

PRÄSENTATION DES PROGRAMMS „INCREDIBOL!“



AKTION

Vorstellung des erfolgreichen Programms „IncrediBOL!“ der Stadt Bologna zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft

PROJEKTZEITRAUM

10. Juni 2016

PROJEKTINHALT:

- Silvia Porretta erläuterte, wie die Stadt Bologna mit dem Förderprogramm „IncrediBOL!“ Menschen mit innovativen Projektideen in der Unternehmensgründung u. a. durch mietfreie Räumlichkeiten, ein Beratungsnetzwerk und maßgeschneiderte Geschäftspläne unterstützt.
- Zudem erhielt die Stadt Chemnitz Hinweise, worauf beim Aufbau eines solchen Förderprogramms maßgeblich zu achten ist.
- Ferenc Csák, Leiter des Chemnitzer Kulturbetriebs, hatte Frau Porretta nach Chemnitz eingeladen nachdem er im Herbst 2015 im Rahmen einer Studienreise von „Culture for Cities and Regions“ der Europäischen Kommission zum Thema „Kultur- und Kreativwirtschaft“ in Bologna wertvolle Einblicke in IncrediBOL! und die Idee mitbrachte, ein solches Programm auch in Chemnitz aufzusetzen.

KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt**
Frau Gräfer
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881529
E-Mail: eva-maria.graefer@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

Die umfangreiche Präsentation richtete sich an Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter der Kultur- und Kreativwirtschaft in Chemnitz, die in den Aufbau eines Förderprogramms eingebunden werden können.

PROJEKTPARTNER

Es nahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aus den Bereichen Stadtentwicklung, Marketing und Kultur sowie der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) und Vertreter von Kreatives Chemnitz an der Präsentation teil.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„IncrediBOL! lässt sich einfach auf andere Städte übertragen, da für die Umsetzung des Programms keine großen wirtschaftlichen und finanziellen Ressourcen notwendig sind. Die besondere Stärke von IncrediBOL! liegt in der innovativen Nutzung bereits vorhandener Ressourcen (z. B. verlassene oder ungenutzte Räume in der Stadt), die wertvolle Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern (sowohl öffentliche als auch private Einrichtungen) und die Weiterentwicklung der Kompetenzen der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich denke, dass Chemnitz eine Stadt ist, die die Struktur und die Philosophie von IncrediBOL! problemlos übernehmen könnte, um ein ähnliches Programm einzuführen, mit dem Ziel, vor allem die junge Bevölkerung sowie die traditionellen Wirtschaftszweige zu unterstützen“.

Silvia Porretta von „IncrediBOL!“ der Stadt Bologna

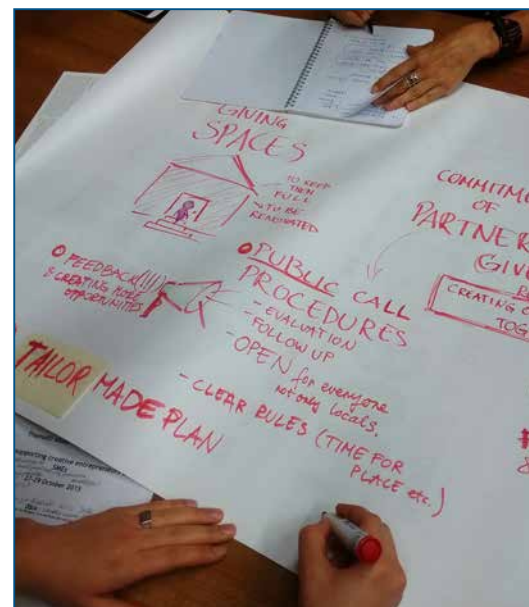
ZIELERFÜLLUNG

Die Mechanismen und Wirkung des Programms wurden anhand von eindrucksvollen Beispielen

aufgezeigt. Dazu zählten erfolgreich unterstützte Unternehmen wie das junge Orchester „Orchestra Senzaspine“ und die Crowdfunding-Plattform für kulturelle Vorhaben ideaginger.it. Frau Porretta konnte den Anwesenden vermitteln, wie elementar die individuelle Beratung und Unterstützung der jungen Unternehmen und die Passgenauigkeit der Räumlichkeiten sind und wie diese über Erfolg und Scheitern von Projekten entscheiden können. Durch die Präsentation wurde die Idee weiter gefestigt, ein solches Programm in Chemnitz aufzusetzen. In einem Arbeitskreis wurde diese schließlich weiterentwickelt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Der Stadtrat beschloß im Januar 2017, dass in Chemnitz in Anlehnung an „IncrediBOL!“ ein Programm zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft entstehen soll.



EUROCITIES-FOREN WISSENSGESELLSCHAFT UND MOBILITÄT IN TAMPERE



AKTION

Die beiden Foren tagten erstmals gemeinsam und tauschten sich zum Thema „Stadt im Wandel: Die Bedeutung von „Smart City“-Strategien für Kommunen“ aus

PROJEKTZEITRAUM

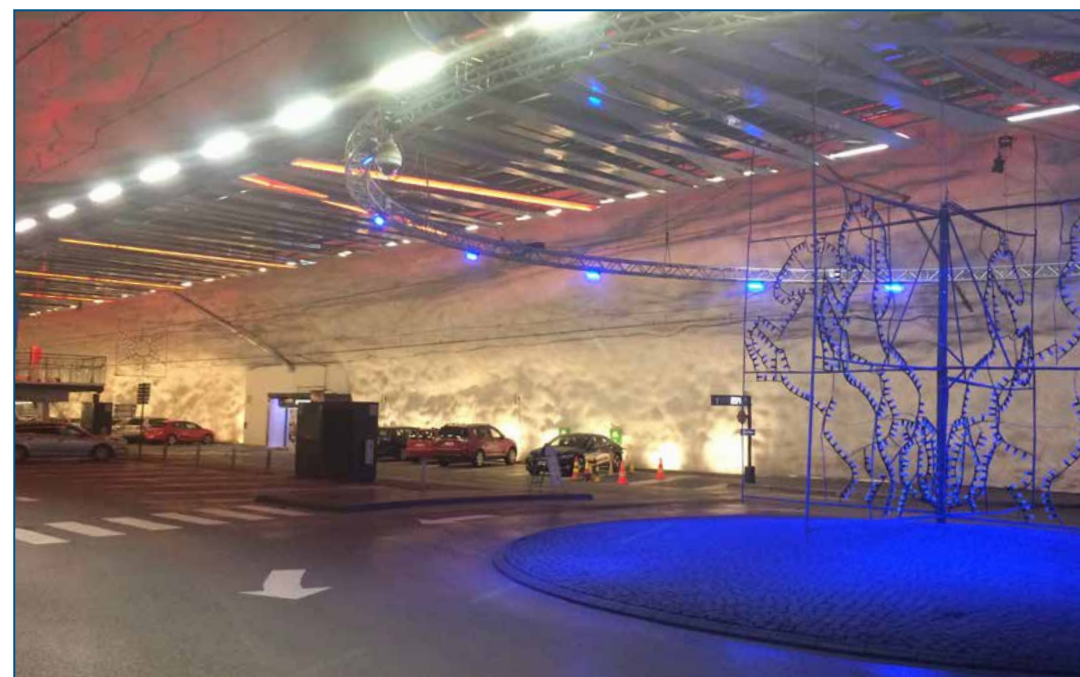
17. bis 19. Oktober 2016

PROJEKTINHALT:

- Das Forum diskutierte, welche Rolle Informations- und Kommunikationstechnologien künftig für die Stadtentwicklung spielen sollten, welche Standards sie erfüllen müssen und wie diese dazu beitragen kann, die Lebensqualität in Städten zu erhöhen.
- Tampere gab Einblick in die städtische „Smart City“-Strategie, lancierte das stadt-eigene „Smart City“-Ökosystem, in dem sich die Verwaltung als Manager der Plattform „Stadt“ begreift und sich spezialisierte Akteure mit ihren digitalen Kompetenzen und Diensten zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger einbringen können.
- Für beide Foren wurden neue Vorsitzende gewählt.

KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt**
Frau Gräfer
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881529
E-Mail: eva-maria.graefer@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

Die Veranstaltung richtete sich an die Mitgliedsstädte des Städtetzwerks EUROCITIES.

PROJEKTPARTNER:

Es brachten sich politische Vertreterinnen und Vertreter sowie städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit den Themen digitaler Wandel und/oder Mobilität beschäftigen, in das Forum ein.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Informations- und Kommunikationstechnologien dominieren zunehmend den Mobilitätssektor. Die Zusammenarbeit mit dem Forum Wissensgesellschaft ist daher ein großer Mehrwert: Europäische

Experten aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen kommen zusammen und es bietet sich die Chance neuartige Lösungen bzw. Ideen für innovative Projekte zu entwickeln.“

László Sándor Kerény vom BKK Zentrum für Transport Budapest

ZIELERFÜLLUNG:

Die Kommunen tauschten sich zu ihren Erfahrungen in der Entwicklung von „Smart City“-Strategien und -Projekten aus. Im Zentrum stand dabei immer wieder die Verantwortung der Städte gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern und damit die Notwendigkeit, Angebote und Vorschläge der Wirtschaft zwingend auf ihren gesellschaftlichen Mehrwert zu prüfen. Vorgestellt wurden Projekte, die beispielhaft für einen gelungenen digitalen Wandel stehen. Hierzu zählt z. B. „OPTICITIES“, das vollständig kompatible intelligente Transportsysteme in sechs europäischen Städten entwickelte und testete.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Für die Stadt Chemnitz ist die Unterzeichnung der Green Digital Charta von EUROCITIES zu klären. Der Beitritt würde die Mitarbeit in einem europäischen Städtetzwerk bedeuten, das sich für den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien stark macht, um die Energieeffizienz zu erhöhen und so den Klimawandel einzudämmen.



EUROCITIES-FORUM FÜR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN STOCKHOLM, NACKA UND SOLNA



AKTION

Konferenz mit dem Schwerpunktthema „Lokale Wirtschaftsaktivitäten zur Unterstützung der Flüchtlingsintegration“

PROJEKTZEITRAUM

26. bis 28. Oktober 2016

PROJEKTHALT:

- Tag 1 in Stockholm rückte den Aufbau eines attraktiven und innovativen Ökosystems in Städten in den Fokus einer interaktiven Arbeitssitzung, wobei alle Programmpunkte durch Willkommensreden oder Stellungnahmen eröffnet wurden.
- Tag 2 in Nacka setzte die langfristigen Integrationsmöglichkeiten für Migranten auf die Agenda einer Plenarsitzung mit Vertretern der EUROCITIES-Mitgliedsstädte.
- Tag 3 in Solna schloss mit einer weiteren interaktiven Sitzung an, um herauszufinden, wie Arbeitskräfte aus dem Ausland anzuwerben sind.

KONTAKT

CWE – Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Herr Uhle
Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz
Tel: 0371 3660200
E-Mail: office@cwe-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

EUROCITIES bietet mit dem Forum eine Plattform zur Politikgestaltung in Bezug auf Innovations- und Wirtschaftsentwicklung auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

PROJEKTPARTNER

Die Stadt Wien, die aktuell den Vorsitz des Forums innehat, registrierte knapp 100 Politiker und Fachvertreter der kommunalen Verwaltungen aus 32 Mitgliedsstädten.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Die Ausrichtung der Herbstkonferenz des Forums für Wirtschaftsentwicklung in unserer Region bedeutete Freude und Privileg zugleich. Wir waren sehr beeindruckt von der Anzahl der europäischen Kollegen, die die Skandinavische Herbstdunkelheit auf sich nahmen und die Gelegenheit nutzten, uns zu besuchen. Das Thema der Konferenz wurde gewählt, um den Teilnehmenden Möglichkeiten zu geben, Erfahrungen auszutauschen und unterschiedliche Ansätze im Angehen einer der größten Herausforderungen Europas zu diskutieren. Ich fand die interaktiven Sitzungen der Mini-Netzwerk-Sitzung und des Lerncafés besonders interessant. Zu erfahren, was die Städte Berlin und Helsinki tun, um Migranten in den Arbeitsmarkt zu integrieren, als auch Göteborgs zentrale Anlaufstelle zur Förderung von Unternehmertum bei Migranten war wirklich inspirierend.“

Monika Rosenqvist, Koordinatorin für Internationales der Stadt Solna

ZIELERFÜLLUNG

Anhand von Kurzfilm und Beispielen verschiedener Städte wurde die Methode eines Creathon bzw. Hackathon veranschaulicht. Mit Blick auf die Ausrichtung eines solchen Ideen- oder Produktentwicklertreffens in Chemnitz baute Herr Uhle, Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Kontakt zu der Stadt Eindhoven auf. Die Stellungnahme von EUROCITIES zu Start-ups (Existenzgründungen) sowie die wirtschaftlichen Aktivitäten zur Integration von Flüchtlingen waren besonders interessant für Chemnitz.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Für die nächsten Jahre wird beabsichtigt, ein Wirtschaftsforum in Chemnitz auszutragen. Bezüglich der vom Forum bearbeiteten Themengebiete ist von Chemnitzer Seite die Problematik der Fachkräftegewinnung einzubringen.



EUROCITIES-ARBEITSGRUPPE „INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG“



AKTION

Arbeitsgruppentreffen in Brüssel

PROJEKTZEITRAUM

29. bis 30. November 2016

PROJEKTHALT:

- Es wurde eruiert, ob die Ziele der Arbeitsgruppe im Jahr 2016 erreicht werden konnten und welche Rolle die Gruppe innerhalb der neuen „Urban Platform“ sowie im Netzwerk einnimmt.
- Zentrales Thema war die Reform und Organisation des neuen Formates „Urban Platform“ für die strategische Stadtentwicklung und Steuerung.
- Diese neue Plattform wird durch die Arbeitsgruppen Kohäsionspolitik, Integrierte Stadtentwicklung, Metropolregionen und EU-Städteagenda gebildet.

KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt**
Herr Mehlhorn
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Tel: 0371 4886153
E-Mail: thomas.mehlhorn@stadt-chemnitz.de



ZIELGRUPPE

Mitglieder der vorgenannten Arbeitsgruppen und gleichzeitig Akteure der EU-Strukturfondsförderung waren eingeladen.

PROJEKTPARTNER:

Unter der Moderation der Interim-Vorsitzenden Ann-Christin Rudström und Helena Svärth aus dem schwedischen Nacka wirkten unter anderem städtische Vertreterinnen und Vertreter aus Amsterdam, Bratislava, Chemnitz, Dresden, Oslo und Utrecht mit.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Die traditionelle europäische Konzeption der Stadtsanierung unter dem notwendigen Einsatz öffentlicher Fördermittel steht in vielen europäischen Regionen auf dem Prüfstand. Zwar hat die Interessenvertretung der Städte durch die ‚Urban agenda‘ der EU kürzlich eine Aufwertung erfahren. Offen ist aber bislang, welche Schwerpunkte die Struktur- und Investitionsfonds der EU im Zeitraum post-2020 setzen werden. Insbesondere die großen Städte mit starker Präsenz in den Brüsseler Gremien scheinen vorrangig ambitionierte Leuchtturmprojekte, häufig im Rahmen einer Public-private-partnership, zu verfolgen. Die integrierte Revitalisierung von Stadtquartieren erfordert daher ressort- und städteübergreifend engagierte Mitwir-

kende und eine wirksame Einflussnahme auf bevorstehende Weichenstellungen.“

Bruno Buis, Stadtplanungsamt Dresden

ZIELERFÜLLUNG:

Es erfolgte die Arbeitsplanung für das Jahr 2017. Die bisherigen beiden Projekte der Arbeitsgruppe zu den Themen Regeneration und Nachverdichtung sowie das aktuelle Projekt „Edge-of-Centre Transformation“ sollen zusammengefasst und die Ergebnisse innerhalb der Arbeitsgruppe und im Netzwerk verbreitet werden. Das nächste Treffen findet im April 2017, die Abschlusskonferenz zum „Edge-of-Centre Transformation“-Projekt im Juni 2017 statt. Es wird eine Stellungnahme zur zukünftigen Ausrichtung der Kohäsionspolitik abgegeben. Ein neuer Vorsitz ist zu wählen. Die Arbeitsgruppe verlässt das Wirtschaftsentwicklungsforum und ist von nun an dem Kooperationsforum zugeordnet.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Die Stellung der strategischen Stadtentwicklung innerhalb der EU-Stadtentwicklungspolitik steigt. Schwerpunkte der nächsten EU-Förderperiode sind Investitionen in Orte – eher als sektorale Themen. Zu prüfen gilt es die Teilnahme an internationalen Städtepartnerschaften und thematischen Partnerschaften im Rahmen der Prozesse zur New Urban Agenda bzw. der EU-Städteagenda. Die Dimension der räumlichen Planung soll gestärkt werden.

YOKOHAMA JOGAKUIN HIGH SCHOOL ZU BESUCH IN CHEMNITZ

➤ ZIELGRUPPE

23 Schülerinnen im Alter von 16 bis 17 Jahren informierten sich gemeinsam mit ihrer Lehrerin über die Europäische Mobilitätswoche in Chemnitz.

➤ PROJEKTPARTNER

Das auf Fahrten von und nach Japan spezialisierte Reiseveranstaltungsunternehmen JTB Germany GmbH aus Frankfurt am Main stellte eine Anfrage, weil Chemnitz bei der Europäischen Mobilitätswoche zu den aktivsten Städten in Deutschland gehört. Im Grünen Salon des Rathauses zeigte die EU-Stelle eine Präsentation und nahm die Gruppe abschließend mit auf eine Führung durch das historische Gebäude.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Als die Gruppe vor das Rathaus kam, waren die Schülerinnen von diesem sehr begeistert. In Japan existieren auch viele alte Gebäude, aber meistens aus Holz. Die großen Treppen und die Bilder im Gebäude interessierten die Mädchen sehr. Bei der Präsentation konzentrierten sie sich auf das Gespräch. Die Schülerinnen haben sich bereits in Japan auf das Thema vorbereitet und notierten ernsthaft, was vorgetragen wurde. Die Präsentation von Frau Sachs war ausführlich aber nicht langweilig. Visuell waren die Inhalte leicht zu verstehen. Die Schülerinnen zeigten vor allem Interesse an einer Sportart, nämlich dem Rollstuhlfußball. Dies ist in Japan unbekannt. Was Deutschland betrifft, denken die Japaner

oft an Bier, Autos und Fußball. Ich persönlich vermutete, dass sie diesen Sport in diesem Zusammenhang verstanden: Ah ja, die Deutschen wollen Fußball sehr gerne spielen, und zwar auch mit Rollstuhl ...“

Ryo Kawanabe, Dolmetscher der japanischen Gruppe während des Besuchs in Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Den Schülerinnen wurde ein Überblick über Ziele, Zweck und Aktivitäten während der Europäischen Mobilitätswoche vermittelt. Dabei hob die EU-Koordinatorin den lokalen Fokus auf mobilitätseingeschränkten Menschen und auf die Arbeit mit Kindertagesstätten und Schulen hervor. Nachfragen der Mädchen galten zum Beispiel dem „Autofreien Tag“, mit dem sich ihre Heimatstadt Yokohama bereits seit 2006 an der Europäischen Mobilitätswoche beteiligt. So wird in der japanischen Stadt jeweils am 22. September eine Straße für Fußgänger, Radfahrer und Personennahverkehr freigegeben.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Nachdem das Interesse der Gruppe aus Yokohama gezeigt hat, dass Aktivitäten im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche weltweit wahrgenommen werden, konzentriert sich Chemnitz weiter auf eine aktive Teilnahme. Da die Mitwirkung an europäischen Themenwochen nicht einzig auf Kommunen innerhalb Europas beschränkt ist, könnte sich die EU-Stelle eine gemeinsame Aktion mit der japanischen Schule vorstellen.



➤ AKTION

Vorstellung der Aktivitäten zur Europäischen Mobilitätswoche in Chemnitz

➤ PROJEKTZEITRAUM

12. Juli 2016

➤ PROJEKTINHALT:

- Im Rahmen einer zweiwöchigen Bildungsreise durch Deutschland machte eine Gruppe aus der Mädchenschule „Yokohama Jogakuin High School“ eigens für diesen Programmpunkt Halt in Chemnitz.
- Um das Schwerpunktthema Umwelt zu beleuchten, besuchten die jungen Menschen außerdem ein Bioenergiedorf in Feldheim sowie Stationen in Stuttgart, Weimar und Dresden.
- Durch die Unterbringung in Gastfamilien bot sich die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Frau Sachs
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881509
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROPATAG KULTUR – ALLE AN EINEM TISCH



➤ ZIELGRUPPE

Durch direkte Beteiligung wurden die Chemnitzer Projektträger der Kultur- und Jugendarbeit sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft erreicht. Potenzielle Akteure, Fördermittelgeber und Publikum fanden in verschiedenen Formen zusammen und wurden zur Vernetzung angeregt.

➤ PROJEKTPARTNER:

Das Netzwerk als neutraler Vermittler mit großem Mitgliederkreis gestaltete das Programm wie auch die Öffentlichkeitsarbeit. Dabei unterstützte die städtische EU-Stelle organisatorisch und finanziell. An dem Aktionstag machten Kindervereinigung Chemnitz e. V., Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V., Kultur Aktiv e. V., Sächsische Aufbaubank (SAB), VisionBakery und Kulturförderpaten Mut für neue Ideen aus Chemnitz.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN:

„Das Treffen zum Europatag bot an einem liebevoll vorbereiteten Nachmittag gute Ein- und Überblicke zu EU-Förderungsmöglichkeiten und ermöglichte einen ausgesprochen netten Austausch mit verschiedenen interessanten Akteuren. Ich konnte neue Perspektiven und Möglichkeiten entdecken, auf die ich, wenn sich gute Ideen verdichten, zurückkommen könnte.“

Linda Pense, Internationaler Marianne Brandt Wettbewerb

➤ ZIELERFÜLLUNG:

Hauptanliegen des Netzwerks für Kultur- und Jugendarbeit e. V. und der EU-Koordinatorin war die Verbreitung und Umsetzung von EU-Projekten in der Stadt. Ihre Einwohnerinnen und Einwohner sollten sich als Europäerinnen und Europäer identifizieren und ihre Stadt im Herzen Europas verorten. Chemnitz erhielt positive Aufmerksamkeit über den kommunalen Rahmen hinaus. Mit dem Ziel, das Bewusstsein für Europa in Chemnitz fort-

während zu vertiefen, wiederholt das Netzwerk den Europatag in der Europawoche 2017. Eine Umfrage unter den Netzwerkmitgliedern ergab ein Interesse von 60 % der Mitglieder an einer Fortsetzung der Veranstaltung.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE:

Für 2017 ist die Ausweitung des Europatages um ein Seminar zum Förderprogramm CREATIVE EUROPE vorgesehen. Als Schwerpunkt wird die Jugendarbeit hinzugenommen. In die Fördermöglichkeiten von ERASMUS+ wird eingeführt. Mitglieder des Netzwerks für Kultur- und Jugendarbeit e. V. geben Einblick in Projekte. Sowohl tschechische Kontakte als auch Akteure aus dem Umland erhalten eine Einladung.



➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Informationsveranstaltung zur Vernetzung potentieller Akteure für EU-Projekte und zur Vertiefung des Europagedankens

➤ PROJEKTZEITRAUM

4. Mai 2016

➤ PROJEKTINHALT:

- Eine Vortragsreihe im Tietz ließ Vereine mit ihren bereits erfolgreich umgesetzten EU-Projekten sowie Fördermittelgeber mit ihrem Fachwissen und ihrer Sicht der Projekte zu Wort kommen.
- Um Möglichkeiten für gelebte Begegnung, kulturellen Austausch und gegenseitige Wahrnehmung einzuräumen, konnten die Anwesenden in der „Europäischen Straße“ im Foyer in Form eines Speed Networkings direkt miteinander in Kontakt treten.
- Während spannender Fahrten in der historischen Straßenbahn des Chemnitzer Straßenbahnmuseums schilderten Vortragende anschaulich ihre guten Praxisbeispiele.

➤ KONTAKT

Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.
Herr Heinke
Karl-Liebknecht-Straße 19
09111 Chemnitz
Tel: 0371 364761
E-Mail: marcus.heinke@jugendkulturbox.de

KOMMISSION SCHLÄGT EUROPÄISCHES JAHR DES KULTURELLEN ERBES 2018 VOR



AKTION

Themenjahr der Europäischen Union unter dem Motto „SHARING HERITAGE“

INHALT:

- Am 30. August 2016 unterbreitete die Europäische Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat der Europäischen Union den Vorschlag, das Jahr 2018 zum Europäischen Jahr des kulturellen Erbes zu proklamieren.
- Das europäische kulturelle Erbe hat das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte und Identität gefördert und soll deshalb gewürdigt werden.
- Europaweit sind Veranstaltungen, Informations- und Sensibilisierungskampagnen geplant, um die nationale, regionale und lokale Vielfalt Europas aufzuzeigen und die Wichtigkeit des Kulturerbes in jedem staatlichen Bereich, auch der Wirtschaft und der Außenpolitik, zu verdeutlichen.

KONTAKT

**Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt**
Frau Kluge
Markt 1
09111 Chemnitz
Tel: 0371 4881527
E-Mail: katja.kluge@stadt-chemnitz.de

ZIELGRUPPE

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union werden dazu angehalten, die gesamte Bevölkerung einzuladen, Kulturerbe aktiv mitzuerleben, und einen Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche zu setzen.

PROJEKTPARTNER

Kulturelle Vereine und Organisationen wie Museen, historische Stätten, Bibliotheken und Archive werden zur Teilnahme angeregt. In Deutschland unterstützen die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Kultusministerkonferenz, die kommunalen Spitzenverbände und das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz den Legislativvorschlag.

STELLUNGNAHME DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

„Unser kulturelles Erbe ist mehr als die Erinnerung an unsere Vergangenheit; es ist der Schlüssel zu unserer Zukunft. Ein Europäisches Jahr des kulturellen Erbes wird eine Gelegenheit sein, für die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und die europäische Exzellenz auf diesem Gebiet zu fördern. Ich fordere das Europäische Parlament und den Rat auf, unseren Vorschlag zu unterstützen und alle Akteure einzuladen, dieses Jahr zu einem Erfolg werden zu lassen.“ *Tibor Navracsics, EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport*

ZIEL

Häufig ist das kulturelle Erbe eine verkannte Möglichkeit, zur Identifizierung mit Europa beizutragen. Partizipation der Gesellschaft und Bildungsarbeit stellen wesentliche Kernstücke des Europäischen Jahres dar. Von der Bundesregierung wird im Jahr 2017 ein Etat in Höhe von 3,6 Millionen Euro zur Förderung erster Projekte bereitgestellt. Deutschland will eine reichhaltige Mischung an Angeboten entfalten. Dafür wurden fünf Leitthemen festgeschrieben: „Europa: Austausch und Bewegung“, „Europa: Grenz- und Begegnungsräume“, „Die Europäische Stadt“, „Europa: Erinnern und Aufbruch“ sowie „Europa: Erbe gelebt“. Auf der von der Bundesregierung eingerichteten Internetseite <http://www.sharingheritage.de> sind die Leitthemen näher erläutert.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Im ersten Quartal 2017 wird es voraussichtlich einen nationalen Programmaufruf für die Einreichung von Projektvorschlägen geben. Interessierte Akteure der Stadt Chemnitz, die eine Aktion oder ein Projekt anlässlich des Europäischen Jahres des kulturellen Erbes beabsichtigen, können sich für eine Beratung oder Unterstützung an die EU-Stelle wenden.



TERMINE 2017

05. BIS 14.05.2017 EUROPAWOCHE

Jedes Jahr rufen die Europaminister der 16 deutschen Bundesländer mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten, Förderungen oder Wettbewerben zur Würdigung der beiden Europatage am 5. und 9. Mai auf.

09.05.2017 EUROPATAG DER EUROPÄISCHEN UNION

Europaweit ist der Tag der Grundsteinlegung der Europäischen Union Anlass für die Ausrichtung von Besuchen, Debatten, Konzerten und anderen Veranstaltungen.

12.05.2017 EUROPÄISCHES NACHBARSCHAFTSFEST

Mittlerweile wird der Tag weltweit von 30 Millionen Menschen in 1.450 Städten aus 36 Ländern angenommen, wobei Chemnitz 2017 erneut im Stadtzentrum auf dem Rosenhof feiert.

16. BIS 22.09.2017 EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

Nachdem 2016 mit 2.427 Städten die höchste Teilnahmequote und für Deutschland endlich wieder ein Anstieg auf 29 Städte verzeichnet wurde, begeht die Kampagne dieses Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum.

23. BIS 30.09.2017 EUROPÄISCHE WOCHE DES SPORTS

Allein deutschlandweit aktivierten 283 Angebote über 40.000 Menschen, so dass es nun zum dritten Mal „Sport frei“ heißt für mehr Bewegung und einen aktiveren Lebensstil.

09. BIS 15.10.2017 EUROPÄISCHE WOCHE DER LOKALEN DEMOKRATIE

Im Vorjahr registrierte der Europarat rund 250 Aktivitäten von mehr als 80 Kommunen aus 22 Mitgliedsstaaten und zelebriert 2017 mit seiner Initiative den 10. Jahrestag.

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA EUROPA FÜR DIE STADT CHEMNITZ

EUROPE DIRECT-INFORMATIONSZENTRUM ERZGEBIRGE

Susann Thiele
Adam-Ries-Straße 16, 09456 Annaberg-Buchholz
Telefon: 03733 145112
eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
www.euinfo.wfe.eu

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Andrea D'Alessandro
Limbacher Straße 195, 09116 Chemnitz
Telefon: 0371 5364203
a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
www.hwk-chemnitz.de

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER CHEMNITZ ENTERPRISE EUROPE NETWORK

Barbara Hofmann
Straße der Nationen 25, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 69001240
barbara.hofmann@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

LANDESDIREKTION SACHSEN GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT, EU-ANGELEGENHEITEN

Annett Oertel
Altchemnitzer Straße 41, 09120 Chemnitz
Telefon: 0351 825 3900
annett.oertel@lds.sachsen.de
www.lds.sachsen.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ DEKANAT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Ilona Scherm
Thüringer Weg 11, 09126 Chemnitz

Telefon: 0371 53134503
ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de

SÄCHSISCHE EU-ABGEORDNETE

DR. CORNELIA ERNST, MdEP (DIE LINKE) HAUS DER BEGEGNUNG

Großenhainer Straße 93, 01127 Dresden
Telefon: 0351 42690005
europa@cornelia-ernst.de
www.cornelia-ernst.de

DR. PETER JAHR, MdEP (CDU) EUROPABÜRO

Obergasse 7, 09217 Burgstädt
Telefon: 03724 15735
europabuero@peter-jahr.de
www.peter-jahr.de

CONSTANZE KREHL, MdEP (SPD) EUROPABÜRO LEIPZIG

Rosa-Luxemburg-Straße 19/21, 04103 Leipzig
Telefon: 0341 9616347
europa@constanze-krehl.de
www.constanze-krehl.de

HERMANN WINKLER, MdEP (CDU) EUROPABÜRO LEIPZIG

Wilhelm-Leuschner-Platz 12, 04107 Leipzig
Telefon: 0341 9939096
europabuero@hermann-winkler.eu
www.hermann-winkler.eu

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
🌐 www.chemnitz.de >
Die Stadt Chemnitz > Europaarbeit

Frau Sachs
EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
📠 0371 4881593
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Frau Kluge
Mitarbeiterin EU-Stelle
☎ 0371 4881527
📠 0371 4881593
✉ katja.kluge@stadt-chemnitz.de

Herausgeber: Stadt Chemnitz - Die Oberbürgermeisterin
Ansprechpartner: Bürgermeisteramt
Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.
Fotos: Stadt Chemnitz, Pressestelle / Fotograf: Igor Pastierovic (Seite 4), PROFIL Bildungsgesellschaft mbH (Seite 6), ARBEIT UND LEBEN Sachsen e. V. (Seite 7), Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. (Seite 8), eins energie in sachsen GmbH & Co. KG / Kristin Schmidt (Seite 11), Robert Verch (Seite 12), Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH (Seite 13), Gründernetzwerk SAXEED (Seite 14), Lesecafé Odradek (Seite 15), Franziska Kurz (Seite 16), WFS / Fotograf: Peter Zimolong (Seite 17), KiTa Martinstraße (Seite 18), Druckstock 1 (Seite 19), Initiative Europastudien e. V. (Seite 20), EUROCITIES / Porto City Council / Fotograf: Filipa Brito (Seite 21), EUROCITIES (Seite 22 und 24), László Sándor Kerényi (Seite 23), Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V. / Fotograf: Tim Plagemann (Seite 27)

Gestaltung: Heed Kreativbüro GmbH
Druck: Verwaltungsdruckerei 2017

